

GESCHÄFTS BERICHT 2019



Sparten im Überblick

		2019	2018
Strom (seit 1900)			
Stromabsatz	Mio. kWh	3.489,0	3.281,6
Verteilungsnetz	km	5.247	5.251
Zähler		213.365	212.293
Hausanschlüsse		65.362	64.947
Gas (seit 1856)			
Erdgasabsatz	Mio. kWh	4.742,4	4.690,8
– davon allgemeine Versorgung	Mio. kWh	3.680,8	3.563,0
Verteilungsnetz	km	1.291	1.290
Zähler		72.558	73.085
Hausanschlüsse		47.364	47.086
Fernwärme (seit 1955)			
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	840,2	849,8
Verteilungsnetz (Doppelleitungen)	km	218	215
Zähler		7.268	7.101
Hausanschlüsse		4.015	3.942
Wasser (seit 1890)			
Wasserabsatz	Mio. m ³	18,8	19,2
Verteilungsnetz	km	1.604	1.600
Zähler		66.242	66.014
Hausanschlüsse		61.712	61.486

Beteiligungen im Überblick

		2019	2018
Verkehr (seit 1900)			
Fahrgäste	Mio.	60,1	60,1
Nutzwagen-Kilometer	Mio./Jahr	15,762	15,604
Platz-Kilometer	Mrd./Jahr	1,757	1,741
Stadtbahnen		76	76
Mittelwagen		5	5
Busse (eigene)		126	126
Busse (eigene + angemietete)		191	193
Busse – moBiel/BVO (eigene + angemietete)		0	26
Telekommunikation (seit 1997)			
Kundenanschlüsse		19.859	19.307
Bäder / Eisbahn (seit 1997)			
Hallenbäder	Mio. Besucher	0,857	0,832
Freibäder	Mio. Besucher	0,417	0,511
Eisbahn	Mio. Besucher	0,124	0,107
Interargem (seit 1996)			
Abfallannahme	Tsd. t	771,1	726,9
Altholzannahme	Tsd. t	84,2	92,2
Stromabsatz	Mio. kWh	366,2	363,5
– davon aus Erneuerbaren	Mio. kWh	225,3	226,6
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	573,4	560,1

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Auf einen Blick		2019	2018	2017	2016	2015
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. EUR	308,6	288,0	279,1	277,6	273,0
Finanzanlagen	Mio. EUR	335,0	317,6	320,2	335,4	227,5
Investitionen	Mio. EUR	45,9	35,3	28,6	29,8	30,5
Eigenkapital	Mio. EUR	328,4	328,4	328,4	238,4	237,7
Bilanzsumme	Mio. EUR	862,1	871,3	865,7	825,8	700,5
Umsatzerlöse	Mio. EUR	612,2	580,5	587,2	635,6	607,9
Materialaufwand	Mio. EUR	478,5	405,5	239,6	440,2	440,6
Personalaufwand	Mio. EUR	87,8	86,3	81,4	78,4	78,0
Abschreibungen	Mio. EUR	24,9	25,8	26,9	25,0	33,0
Konzessionsabgabe	Mio. EUR	21,6	22,4	21,5	22,4	21,1
Bilanzergebnis	Mio. EUR	1,4	18,6	82,9	58,4	22,6
Mitarbeiter/-innen zum Jahresende		1.247	1.244	1.244	1.232	1.223

Absatz Unternehmensbereiche		2019	2018	2017	2016	2015
Stromabsatz	Mio. kWh	3.489,0	3.281,6	3.030,7	3.337,0	3.302,0
Erdgasabsatz	Mio. kWh	4.742,4	4.690,8	4.587,5	4.479,5	4.187,7
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	840,2	849,8	870,2	855,5	842,7
Wasserabsatz	Mio. m³	18,8	19,2	18,3	17,8	17,3

Wesentliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

- Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (GKV), Porta Westfalica
- Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (GKW), Emmerthal
- Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (KWG), Emmerthal
- Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal
- Interargem GmbH (IAE), Bielefeld
- MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld
- Enertec Hameln GmbH, Hameln
- Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG), Gütersloh
- Stadtwerke Ahlen GmbH (SWA), Ahlen
- SWB Netz GmbH (SWN), Bielefeld
- moBiel GmbH, Bielefeld
- BiTel – Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh
- BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld
- Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Bielefeld
- 1. – 4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH (WWL), Bielefeld
- Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh
- Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld
- Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (EWG), Werther

Stadtwerke Bielefeld Gruppe

»Wir arbeiten für ein lebenswertes Bielefeld.

Für unsere Kunden finden wir immer die beste Lösung.

Sie können sich auf uns verlassen.«

Leitbild der Stadtwerke Bielefeld Gruppe

Unternehmensprofil

Die Stadtwerke Bielefeld Gruppe ist der Infrastrukturdienstleister der Stadt Bielefeld. Gesellschafterin der Stadtwerke Bielefeld GmbH ist über die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) zu 100% die Stadt Bielefeld und somit indirekt die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger. Mit zukunftsorientierten Infrastrukturmaßnahmen tragen die Unternehmen der Stadtwerke Bielefeld Gruppe ganz wesentlich zur Lebensqualität in Bielefeld bei. Unseren Kunden bieten wir seit über 150 Jahren umfassende Energiedienstleistungen an. Unsere Kernkompetenzen liegen bei Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Über Tochterunternehmen bieten wir erfolgreich Mobilitäts-, Telekommunikations- und Entsorgungsdienstleistungen an. Freizeitangebote in den Bielefelder Bädern sowie auf der Eisbahn runden das Angebot ab.

Aus unserem Kerngeschäft heraus haben wir uns zu einem großen regionalen Komplettanbieter entwickelt, der auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand anbietet. Wir haben uns damit zukunftsorientiert positioniert.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates	2
Vorwort der Geschäftsführung	4

Lagebericht Stadtwerke Bielefeld	
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Unternehmensstrategie	10
Markt und Kunde	12
Ertragslage	14
Vermögens- und Finanzlage	16
Investitionen	17
Tätigkeitsabschlüsse	18
Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen	18
Forschung und Entwicklung	19
Risiko- und Chancenbericht	19
Ausblick	22

Jahresabschluss	
Bilanz der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, zum 31. Dezember 2019	26
Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019	28
Auszug aus dem Anhang für das Geschäftsjahr 2019	29
Organe der Gesellschaft	40
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2019	42

Daten & Fakten	
Beteiligungen der Stadtwerke Bielefeld Gruppe	44
Personalstatistik 2019	46
Impressum	48
Bildnachweis	48



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich mit allen Belangen der Gesellschaft befasst und von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Die Geschäftsführung informierte regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements sowie über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets frühzeitig eingebunden. Im Geschäftsjahr 2019 haben fünf Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Für den am 15.03.2019 verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Hans Hamann wurde am 06.06.2019 Frau Dr. Wiebke Esdar als neues Mitglied in den Aufsichtsrat entsandt. In der Sitzung am 05.07.2019 wurde Herr Pit Clausen zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Beratungsschwerpunkte

Folgende Themen standen im Aufsichtsrat im Mittelpunkt der Beratungen:

- die verschiedenen Aktivitäten der Unternehmensgruppe zur erfolgreichen Gestaltung der Energiewende in Bielefeld, die einen wesentlichen Aspekt der modernen Daseinsvorsorge bilden. Hierzu zählen vor allem die Implementierung einer nachhaltigen und klimaverträglichen Strom- und Wärmeversorgung, die Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Bereich der Sektorenkopplung sowie der Aufbau einer Ladeinfrastruktur zur Förderung der Elektromobilität
- der Aufbau eines Breitbandnetzes in Bielefeld als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge, um den zukünftigen Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung gerecht werden zu können. In diesem Zusammenhang wurde auch über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Breitbandausbaus, den Beitrag der Stadtwerke Bielefeld zur verstärkten Ausrichtung der Stadt Bielefeld zu einer Smart City sowie die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der digitalen Infrastrukturen beraten

- die aktuellen Entwicklungen im Wassermarkt, die vor allem durch die zurückliegenden niederschlagsarmen Jahre sowie einen stetigen Bevölkerungszuwachs in Bielefeld mit dem hieraus resultierenden Anstieg des Wasserverbrauchs geprägt waren. Hier gilt es, sich diesen Entwicklungen zu stellen, um auch in Zukunft eine sichere Wasserversorgung in Bielefeld in der gewohnt hohen Qualität gewährleisten zu können
- die Fortführung des 2019 begonnenen Benchmark- und Organisationsprojekts „Fit für die Zukunft“, um zusätzliche Ergebnispotenziale zu identifizieren und die Effizienz der Unternehmensgruppe nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus war eine Anpassung der Organisationsstruktur wesentlicher Bestandteil des Projektes, um die Stadtwerke Bielefeld auf die Chancen und Herausforderungen der Zukunft auszurichten
- die Auswirkungen des 16. Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes auf den Weiterbetrieb des Kernkraftwerks Grohnde. Zum weiteren Betrieb des Kraftwerks bis Ende 2021 ist es erforderlich, Reststrommengen von anderen Kernkraftwerken zu erwerben. Darüber hinaus gilt es, die Vorgaben der energiewirtschaftlichen Kooperationsvereinbarung sowie die Vorgaben des Rates umzusetzen
- die aktuellen Entwicklungen der Energiemärkte und Energiepreise sowie ihre Auswirkungen auf die Ertragslage und die hieraus resultierende Tarifgestaltung in den einzelnen Versorgungssparten. Daneben waren aktuelle Entwicklungen bei den Vertragsbeziehungen mit Sondervertragskunden Gegenstand der Beratungen
- die Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung, das Risikomanagement sowie Personal- und Geschäftsführungsangelegenheiten
- die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzern- sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Abweichungen der Geschäftsverläufe von den Planungen

Jahresabschluss 2019

Die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Gegenstand der Prüfung waren auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH und den

Konzernabschluss am 24. Juni 2020 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2019 und den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Bielefeld Gruppe und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit aus.

Bielefeld, den 24. Juni 2020
Der Aufsichtsrat

Pit Clausen
Vorsitzender



Foto: 2019

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die technische Infrastruktur sorgt für das selbstverständliche Funktionieren der (Stadt-)Gesellschaft. Ihre Belastbarkeit zeigen Netze und Systeme in Krisenzeiten. Im Frühjahr 2020 trafen ungeahnte Herausforderungen durch Covid-19 auch unsere Unternehmensgruppe schwer. Parallel zeigte die Krise die Wichtigkeit solide aufgebauter und langfristig gut unterhaltener Versorgungs- und Telekommunikationsnetze: Sie sorgen für das Wohlergehen der Bielefelder Bürgerinnen und Bürger.

Entsprechend ist erstes Ziel für ein Stadtwerk immer die Aufrechterhaltung der Versorgung, was wir dank der Flexibilität der Mitarbeiterschaft gut realisieren konnten. Doch eine Großstadt funktioniert zu Corona-Zeiten anders. Daseinsvorsorge hieß plötzlich auch, die Bäder zu schließen und ÖPNV-Leistungen einzuschränken. All das war so schnell und so weitreichend für niemanden vorauszusehen. Doch seit vielen Jahren setzen wir uns mit möglichen Krisensituationen auseinander. So konnten wir zur zielgerichteten Bewältigung auf Aufbau- und Ablauforganisationen zurückgreifen und diese in Kraft setzen.

Covid-19 wird nicht die letzte Herausforderung für die Stadtwerke Bielefeld Gruppe gewesen sein. Doch dank der in der Krise bewiesenen guten Zusammenarbeit von Geschäftsführung, Aufsichts- und Betriebsräten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Unternehmen hierfür gut gewappnet.

Hierzu trägt auch bei, dass wir seit Jahren etablierte Organisationsformen und Arbeitsabläufe auf den Prüfstand stellen mit dem Ziel, eine möglichst agile Organisation zu schaffen.

Unsere leistungsfähige Infrastruktur zeigte auch in anderen Zusammenhängen ihre Stärke: Wir sind Dienstleister der Energiewende. Dies bedeutet nicht nur Ausbau von Fernwärmenetzen und regenerativer Erzeugung. Bei strahlendem Sonnenschein und Starkwind kann es im Netz zum Überangebot an regenerativer Erzeugung kommen. Um ein Abschalten von Windkraftanlagen zu verhindern und gleichzeitig die notwendige Netzspannung zu stabilisieren, errichten die Stadtwerke Bielefeld derzeit einen Groß-Batteriespeicher. Das bundesweit führende Projekt kann Strom zwischenspeichern oder nutzen, um das Fernwärmewasser aufzuheizen.

Basis künftiger Stadtentwicklung werden Highspeed-Datennetze sein. Nur Lichtwellenleiter werden die zukünftigen Anforderungen an Schnelligkeit und Datentransfer erfüllen können. Um Bielefeld hier einen Standortvorteil zu verschaffen, werden wir in den Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes investieren, dessen Anschlüsse bis in die einzelnen Gebäude reichen.

Mit der Digitalisierung ändert sich auch das Mobilitätsverhalten. Dies verlangt von Verkehrsunternehmen flexiblere Angebote, parallel das Umsetzen der Verkehrswende. Entsprechend bauen wir Leih-Angebote für E-Roller („Alma“), Fahrräder („Siggi“) sowie On-Demand-Verkehre („Anton“) auf und wollen weitere Stadtteile an das Stadtbahn-Netz anschließen. Um für steigende Fahrgastzahlen gewappnet zu sein, erweitern wir unsere Stadtbahn-Flotte um 24 neue Vamos-Stadtbahnen, die ab Ende 2020 angeliefert werden. Zudem streben wir den Einstieg in die Wasserstoff-Versorgung an: Eine H₂-betriebene Buslinie sowie eine Wasserstoff-Tankstelle sind in Planung.

Auch das Frühjahr und der Sommer 2019 waren durch starke Trockenheit geprägt – mit Auswirkungen auf unsere Trinkwassergewinnung. Zwar wurde die Bodenaustrocknung durch starke Niederschläge im Herbst zumindest anteilig kompensiert, doch von einer grundsätzlichen Entspannung kann keine Rede sein. Wir beobachten die Situation genau und erstellen verschiedene Szenarien möglicher klimabedingter Veränderungen.

Die Kunden schätzen unsere Leistungen, was die – verglichen mit dem Bundeswert – deutlich niedrigeren Wechselquoten zeigen. Das Fundament dieser hohen Kundenloyalität liegt in der Kompetenz, der Identifikation und dem engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Bielefeld Gruppe.

Dafür bedanken wir uns.

Bielefeld, im Juni 2020

Martin Uekmann

Rainer Müller

2019

**Lagebericht und Jahresabschluss sowie
Daten & Fakten der Stadtwerke Bielefeld GmbH**

Der komplette Jahresabschluss wird unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.

Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, für das Geschäftsjahr 2019

Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme. Über Tochterunternehmen bieten wir Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr sowie im Telekommunikations- und im Entsorgungsbereich an und betreiben Bäder und eine Eisbahn. Im Bereich der erneuerbaren Energien haben wir verschiedene Gesellschaften zur Erzeugung von Windstrom gegründet. Mit unseren Tätigkeiten nehmen wir zentrale Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge wahr. Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) ist die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH – eine 100%ige Tochter der Stadt Bielefeld, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Situation in Deutschland war durch ein geringes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts betrug nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes +0,6%¹ nach +1,5%¹ im Vorjahr. Dies ist eine Abschwächung gegenüber den ursprünglichen Erwartungen. Die Gründe liegen vor allem in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld aufgrund der internationalen Handelskonflikte. Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft nahmen um 0,9%¹ zu, die preisbereinigten Importe stiegen um 1,9%¹. Auch die Staatsausgaben wuchsen deutlich weniger als im Vorjahr. Stabilisierend wirkte weiterhin die kräftige Binnennachfrage. Der private Konsum legte erneut zu. Der Bausektor profitierte weiterhin von der guten Auftragslage insbesondere im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hoch- und Straßenbau.

Erneut konnte ein Höchststand der Erwerbstätigkeit erreicht werden. Mehr als 45 Millionen¹ Erwerbstätige trugen durchschnittlich im Jahr 2019 zur Wirtschaftsleistung bei. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2% auf 5,0%².

Die Inflationsrate in Deutschland belief sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf 1,4% gegenüber 1,8%³ im Vorjahr.

Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Auch in Ostwestfalen-Lippe (OWL) war ein geringes Wirtschaftswachstum zu verzeichnen, welches jedoch deutlich über dem Landesschnitt lag. Die Entwicklung des letzten Quartals führte zu einer Abschwächung der Erwartung, da sich besonders das Wachstum der exportabhängigen Industrie verlangsamte. Die für OWL wichtigen Branchen Maschinenbau, Möbelhersteller, Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr steigern, die Hersteller von elektrischen Erzeugnissen verzeichneten Umsatzrückgänge, die auf das immer schwieriger werdende Geschäft in der deutschen Automobilindustrie zurückzuführen sind. Die Entwicklung im Handwerk verlief weiterhin stabil. Die konjunkturelle Lage war durch eine hohe Auslastung der Auftragsbestände gekennzeichnet. Die große Herausforderung dieser Branche bleibt weiterhin der starke Fachkräftemangel. Das Baugewerbe profitierte wie im Vorjahr vom anhaltenden Bau- und Immobilienboom.

Der Handel und die Dienstleistungsunternehmen konnten ihre Umsätze erhöhen. OWL profitierte insgesamt auch im Jahr 2019 von der ausgewogenen Branchenstruktur mit vielen mittelständischen Unternehmen der Konsum- und Investitionsgüterbranche.

Branchensituation

Primärenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2019 nach vorläufigen Berechnungen der AGE (AG Energiebilanzen e.V.) eine Höhe von rd. 438 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten und verringerte sich damit um 2,1% gegenüber dem Vorjahr. Für den Verbrauchsrückgang sorgten im Wesentlichen weitere Verbesserungen bezüglich der Energieeffizienz sowie ein konjunkturell bedingter Rückgang des Industrieenergieverbrauchs. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich aufgrund der kalten Witterung im ersten Quartal und des gestiegenen Einsatzes im Kraftwerksbereich um 3,3% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil von Erdgas am gesamten inländischen Energieverbrauch betrug rund 25%. Der Mineralölanteil als stärkster Energieträger betrug rd. 35% und stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 2%. Besonders beim leichten Heizöl ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der Verbrauch von Steinkohle ging deutlich um knapp 21% zurück, da mehr Strom aus erneuerbaren Energien und Erdgas erzeugt wurde. Der Verbrauch an Braunkohle verringerte sich nahezu proportional zur Steinkohle. Bei der Kernenergie kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer leichten Abnahme in Höhe von 1%. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch um rd. 5% auf insgesamt rd. 15%.

Stromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland belief sich im Jahr 2019 auf rund 607⁴ Mrd. Kilowattstunden und lag damit gegenüber 636 Mrd. Kilowattstunden in 2018 unter dem Vorjahresniveau. Der Nettostromverbrauch, die vom Verbraucher genutzte elektrische Arbeit nach Abzug des Eigenbedarfs der Erzeugungsanlagen und der Netzverluste, betrug im Jahr 2019 rund 513 Terawattstunden⁴ (in 2018 wurden 541 Terawattstunden verbraucht). Der Beitrag der

erneuerbaren Energien zum deutschen Strommix stieg weiter kontinuierlich an. Im Jahr 2019 waren die erneuerbaren Energien bei einem weiteren, deutlichen Zuwachs mit einem Anteil von rund 40%⁵ der wichtigste Energieträger. Insbesondere die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen nahm aufgrund günstiger Windverhältnisse deutlich zu. Der Anteil am gesamten Strommix betrug im Jahr 2019 rd. 21%⁵. Der Anteil Photovoltaik am Gesamtstrommix beträgt genau wie Biomasse rund 7%⁵. Der Einsatz von Erdgas in Kraft- und Heizkraftwerken zur Stromerzeugung stieg um rund 2%, damit erreichte Erdgas einen Anteil von rund 15%⁵ an der Gesamterzeugung. Der Anteil von Braun- und Steinkohle verringerte sich aufgrund des Verdrängungseffekts infolge höherer Stromeinsparungen aus erneuerbaren Energien sowie einer gestiegenen Stromerzeugung in Erdgas-KWK-Anlagen. Der Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung entsprach mit rund 12%⁵ dem Vorjahresniveau.

Preise

Auf der Beschaffungsseite stiegen die Terminmarktpreise an der Strombörse Ende 2018 für 2019 in Deutschland an. Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte wurde zudem belastet durch die staatlich und regulatorisch veranlassten Steuern, Abgaben und Umlagen. Der von den Versorgern beeinflussbare Anteil des Strompreises, der für Energieeinkauf, Vertrieb, Service und Abrechnung aufgewendet wird, wird dagegen immer geringer und liegt mittlerweile bei einem durchschnittlichen Haushaltskunden bei rund 25%. Insbesondere verteuern die gestiegenen Netzentgelte für den weiteren Ausbau der Netze und Netzstabilisierungsmaßnahmen den Strom. Die im Jahr 2019 leicht gesunkenen Umlagen (EEG-Umlage, KWK-Umlage, Paragraph-19-Umlage) führten insgesamt zu keiner größeren Entlastung beim Strompreis. Die Einfuhrpreise für Erdgas haben sich nach einem Anstieg in 2018 im Jahr 2019 wieder leicht entspannt.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_018_811.html

² <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2020-02-jahresueckblick-2019>

³ <http://www.inflationrate.com>

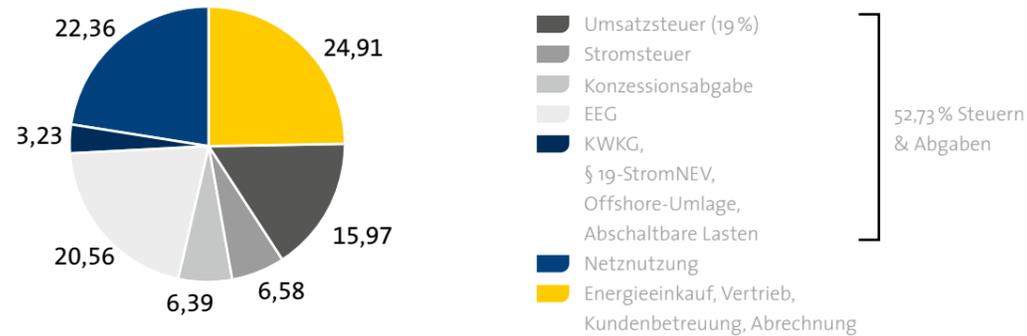
⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164149/umfrage/netto-stromverbrauch-in-deutschland-seit-1999>

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156695/umfrage/brutto-stromerzeugung-in-deutschland-nach-energetraegern-seit-2007>

⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171368/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-durch-erneuerbare-energien-in-deutschland>

Zusammensetzung des Strompreises 2019

Verbrauchsfall: 2.800 kWh/Jahr
Angaben in %



Unternehmensstrategie

Die Stadtwerke Bielefeld GmbH und Ihre Tochtergesellschaften agieren gemeinsam in einer starken, kommunalen Unternehmensgruppe. Unser Denken und Handeln in Gegenwart und Zukunft richten wir stets nach unserem bewährten Leitspruch – für ein lebenswertes Bielefeld – aus. Wir sind mit unseren Geschäftsbereichen Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Mobilität, Telekommunikation, Bäder und Freizeit und der damit verbundenen Infrastruktur eine übergreifend und breit aufgestellte Unternehmensgruppe und nutzen aktiv die sich daraus ergebenden Synergien. Für die Region und Stadt sowie Bürgerinnen und Bürger Bielefelds sind wir der Partner der Wahl in einer Vielzahl wichtiger Fragestellungen. So sind wir unter anderem der natürliche Partner der Stadt rund um das Themenfeld der Daseinsvorsorge und stehen neben der Energiewende auch für die Verkehrswende sowie die Digitalisierung z. B. durch den Breitbandausbau in Bielefeld zur Verfügung.

Eine unserer wesentlichen strategischen Stoßrichtungen ist die Sicherung und Optimierung unseres Bestandsgeschäftes entlang aller Geschäftsbereiche. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf gezieltes Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsbereichen. Hierbei spielen Kooperationsmodelle mit bekannten und neuen Marktpartnern eine immer wichtigere Rolle.

Nachhaltigkeit hat für uns oberste Priorität. Gemeinsam leisten wir so einen wichtigen Beitrag für die Energie- und Verkehrswende in und um Bielefeld:

- Im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien verfolgen wir weiterhin hohe Ambitionen. Bereits in der Vergangenheit haben wir in eine Vielzahl dezentraler Erzeugungskapazitäten zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeugung aus Wind-, Solarkraft und Biomasse investiert. Um Angebot und Nachfrage optimal aufeinander auszurichten, investieren wir zusätzlich in Batteriespeicherkapazitäten. So befindet sich bspw. ein großer Batteriespeicher auf dem Gelände der SWB-Gruppe in Schildesche aktuell im Bau. Die Inbetriebnahme ist für 2020 geplant. Um in dem wichtigen Bereich Erneuerbare Energien weiter gezielt zu wachsen, werden wir weiter in den Ausbau investieren. Zusätzlich wurden interne Schnittstellen optimiert und die Organisation noch einmal deutlich gestärkt.
- Einen wesentlichen Beitrag für eine umweltverträgliche Strom- und Wärmeversorgung liefert auch unsere Tochtergesellschaft Interargem GmbH durch ihre hochmodernen Abfallverbrennungsanlagen. Auch hier investieren wir kontinuierlich einerseits in die technische Optimierung der Anlagen als auch in die Steigerung des biogenen und somit klimaneutralen Anteils durch die Mitverbrennung von Klärschlamm.

➤ Die Energiewende findet jedoch nicht nur aufseiten der Versorgung und Entsorgung statt. Auch durch den weiteren Ausbau des ÖPNV-Angebots bei der moBiel GmbH wird ein wichtiger Beitrag für die Energie- und Verkehrswende geleistet. Neben der bereits zu 100% mit Ökostrom betriebenen Stadtbahn und der hochmodernen Busflotte soll gezielt in den Ausbau der Wasserstoff-Mobilität investiert werden. Ein Teil der Busflotte der moBiel soll so im Laufe der nächsten Jahre von Diesel auf grünen Wasserstoff umgestellt werden. Dieser grüne Wasserstoff kann entweder am Markt frei bezogen oder aber sogar selbst aus einem Anteil der Erneuerbaren Stromerzeugung der Interargem gewonnen werden. Darüber hinaus verfolgen wir im Bereich der Mobilität eine Vielzahl weiterer Aktivitäten auf dem Weg zu einer erfolgreichen Energie- und Verkehrswende, so z. B. den Aufbau von bedarfsgerechten, sogenannten On-Demand-Verkehren, Fahrradverleih, Tret- und E-Rollerverleih sowie neue Carsharing-Modelle.

➤ Auch der Bereich der Individualmobilität befindet sich im Wandel. Es fahren zunehmend mehr Elektrofahrzeuge auf den Straßen Bielefelds, die natürlich auch mit Erneuerbarem Strom aufgeladen werden müssen. Hierfür investiert die SWB-Gruppe massiv in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Bielefeld. Darüber hinaus werden zunehmend mehr Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden mit Elektromobilitätsprodukten und -Energiedienstleistungen versorgt.

Gleichzeitig beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema Digitalisierung. Dabei baut unsere Digitalisierungsstrategie auf den drei Grundpfeilern Infrastruktur und Prozesse, neue Produkte und Dienstleistungen sowie der Schnittstelle zum Kunden auf:

➤ Als Infrastrukturdienstleister Bielefelds vernetzen wir Bielefeld nicht nur auf der Ebene der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, sondern auch durch den gezielten Ausbau eines hochleistungsfähigen Glasfaser-/Breitbandnetzes. Hiermit legen wir das Fundament für die Digitalisierung der Region Bielefeld. Darüber hinaus können mit der sich ebenfalls im Ausbau befindenden flächendeckenden LoRaWAN-Infrastruktur neue Geschäftsfelder für eine digitale Stadt Bielefeld erschlossen und interne Prozesse optimiert werden.

➤ Auf Basis der neuen Infrastrukturen können wir neue Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden erstellen. So bietet bspw. die BITel GmbH schon heute auf Glasfaser basierende Highspeed-Internetprodukte in Bielefeld und Gütersloh an.

➤ Auch zur Digitalisierung der Schnittstelle zum Kunden wurden wichtige Meilensteine erreicht; so genießt bspw. die Einführung eines neuen Kundenportals sowie einer digitalen Mobilitätsplattform höchste Priorität. Zukünftig können jegliche Mobilitätsangebote zentral gebucht sowie Fahrplanauskünfte in Echtzeit gegeben und Routen bestmöglich und automatisiert geplant werden.

Markt und Kunde

Die Absatzentwicklung im Strombereich war geprägt von einem Anstieg im Segment Weiterverteiler/Handel. Im Gasbereich wurde das Vorjahresniveau geringfügig überschritten. Im Fernwärmebereich stieg der Absatz im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden, während in den weiteren Kundensegmenten Rückgänge zu verzeichnen waren. Im Wasserbereich wurde der Vorjahreswert leicht unterschritten.

Stromabsatz

Der Stromabsatz belief sich auf 3,5 Mrd. Kilowattstunden und lag damit 6,3% über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg entfällt überwiegend auf das Kundensegment Weiterverteiler/Handel (+17,7%). Bei den Sondervertragskunden außerhalb Bielefelds mussten wir aufgrund des harten Wettbewerbs den Verlust einzelner Großabnehmer hinnehmen. Auch die Haushalts- und Sondervertragskunden in Bielefeld nahmen geringfügig weniger Strom ab. Die Verluste konnten durch den Zugewinn kleinerer Kunden jedoch nicht kompensiert werden. Die Wechselquote bei den Haushaltskunden blieb vergleichsweise niedrig: Sie beträgt seit der Liberalisierung in Bielefeld 15,7%, im Bundesdurchschnitt 46,0%.

Gasabsatz

Der Gasabsatz stieg geringfügig um 1,1% auf 4,7 Mrd. Kilowattstunden. Im Segment Handel führten die gestiegenen Aktivitäten im Rahmen von Beschaffungsdienstleistungen für andere Stadtwerke und die Optimierung des Beschaffungsportfolios mit dritten Handelspartnern sowie die Mehrabnahme von Weiterverteilern zu einer Absatzsteigerung von 10,8%. Bei den Sondervertragskunden konnte aufgrund von Kundenverlusten – innerhalb und außerhalb Bielefelds – die Vorjahresmenge nicht erreicht werden. Der Absatz für die Haushalts- und Gewerbekunden zeigte gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Die Wechselquote bei den Haushaltskunden blieb auch in der Gassparte mit 15,8% vergleichsweise niedrig. Im Bundesdurchschnitt sind es 36,0%.

Fernwärmeabsatz

Der gesamte Fernwärmeabsatz (Wärme und Dampf) verringerte sich um 1,1% auf 840,2 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 849,8 Mio. Kilowattstunden).

Der Wärmeabsatz bei den Haushalts- und Gewerbekunden stieg um 4,2%. Grund des Anstiegs war insbesondere der Ausbau der Fernwärme im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020. Das Fernwärmenetz wurde um 3,1 Kilometer erweitert. Damit beträgt die Netzlänge jetzt 218,1 Kilometer. Die Dampflieferungen nahmen um 4,8% ab, da ein Großkunde produktionsbedingt weniger Dampf benötigte. Die Gesamtwärmeleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Megawatt und beträgt nunmehr 432,4 Megawatt.

Wasserabsatz

Der Wasserabsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1% auf 18,8 Mio. Kubikmeter. Dabei verbrauchten Haushalts- und Gewerbekunden mit 14,9 Mio. Kubikmetern 0,9% weniger als im Vorjahr. Dies ist witterungsbedingt zu begründen, da die Trockenheit in 2018 in dem Jahr zu einem erhöhten Verbrauch führte. Der Wasserverbrauch der Sondervertragskunden sank um 0,7%. Auch bei den Weiterverteilern, zu denen im Wesentlichen benachbarte Stadtwerke, Gemeinden und Wasserbeschaffungsverbände zählen, wurde mit 2,3 Mio. Kubikmetern weniger Wasser (-9,3%) benötigt.

Gradtagszahlen und Hausanschlüsse

Die Gradtagszahl – ein Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz – belief sich im Jahr 2019 auf 3.120 Gradtage (Vorjahr: 3.161). Sie lag damit um 1,3% unter dem Vorjahreswert. Neben der Gradtagszahl beeinflusst insbesondere deren unterjährige Verteilung die Entwicklung der Absatzmengen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden – über alle Sparten betrachtet – 1.171 Hausanschlüsse fertiggestellt. Das entspricht im Wesentlichen den Zahlen des Vorjahres (1.183 Hausanschlüsse). Die Hausanschlussquote für Neubauten an das Erdgasversorgungsnetz lag mit 35% auf dem Vorjahresniveau und entspricht dem bundesweiten Trend. Es wurden 156 Neubauten mit Wärmepumpe errichtet. Wärmepumpen hatten damit im Neubaubereich einen Anteil von rund 54%. Im Fernwärmebereich wurden 77 Anschlüsse neu in Betrieb genommen. Damit haben wir die im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020 entwickelten Maßnahmen zur Verdichtung und zum Ausbau der Fernwärmeversorgung auch im Jahr 2019 erfolgreich fortgesetzt.

Erzeugung und Beschaffung

Die Stromerzeugung aus dem Beteiligungskraftwerk Grohnde wird seit dem zweiten Quartal 2019 direkt am Großhandelsmarkt veräußert und nicht mehr zur Belieferung der Bielefelder Endkunden genutzt. Daher sinkt der Eigenerzeugungsanteil bereits in 2019 deutlich und wird zukünftig stark von den Erzeugungsanlagen Müllverbrennungsanlagen Bielefeld-Herford (MVA), Enertec Hameln (ETH), dem Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk Hillegossen, unserem Holz-Heizkraftwerk, dezentralen BHKWs, Photovoltaik- und Windenergieanlagen sowie anderen erneuerbaren Energien beeinflusst, die bereits 50% des Endkundenabsatzes in 2019 erzeugt haben. Diese Eigenerzeugung war ausreichend, um damit alle Bielefelder Privat- und Gewerbekunden versorgen zu können.

Der Anteil des in den Anlagen der Stadtwerke Bielefeld erzeugten sowie des von Dritten in das Bielefelder Netz eingespeisten regenerativen Stroms belief sich im Jahr 2019 auf 27,2% (Vorjahr: 24,9%) des gesamten Stromabsatzes im Stadtgebiet von Bielefeld.

Zu unserem Beschaffungsportfolio in der Erdgasversorgung gehören neben Standard- und Fahrplanverträgen auch flexible Lieferverträge zur Strukturierung des Bezugs. Die Verträge werden überwiegend am Terminmarkt zu Festpreisen abgeschlossen. Insgesamt wurden für 2019 über den Terminmarkt rd. 83,1% der Mengen beschafft. Wir nutzen für alle in Bielefeld vertretenen Marktgebiete Handelszugänge, um eine Beschaffung auch auf dem Spotmarkt durchführen zu können und damit unseren Erdgasbezug täglich zu optimieren. Über diesen Marktzugang wurden 16,9% des Beschaffungsvolumens gedeckt. Die Kombination verschiedener Gaslieferprodukte von unterschiedlichen Lieferanten innerhalb des Beschaffungsportfolios sichert uns die nötige Flexibilität, um kurzfristig auf Entwicklungen im liberalisierten Gasmarkt sowie auf Witterungsbedingungen reagieren zu können. Wir verschaffen uns damit neue Expansionsmöglichkeiten, können Kundenverluste besser kompensieren und Marktchancen besser nutzen. Die engen Abstimmungen zwischen Beschaffungs- und Vertriebsseite reduzieren zudem Preis- und Mengenrisiken. Mit zwei unserer Beteiligungsgesellschaften, den Stadtwerken Gütersloh und Ahlen, sowie mit den Stadtwerken Soest und Arnberg führten wir in 2019 eine gemeinsame Erdgasbeschaffung durch. Für alle Partner ergeben sich Vorteile durch das

größere Beschaffungsportfolio und die gemeinsame Nutzung der Ressourcen. Größere Erdgaslieferanten waren im Jahr 2019 unter anderem Shell, Uniper, Innogy, Wingas, Enercity und Gelsenwasser. Mit insgesamt mehr als 15 verschiedenen Handelspartnern senken wir das Risiko von Lieferengpässen, da unsere Lieferanten ihr Gas aus unterschiedlichen Förderregionen beziehen.

Fernwärme erzeugten wir zu rund 89% in Kraft-Wärme-Kopplung in unserem eigenen Heizkraftwerk, in der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford sowie in unseren regenerativen Erzeugungsanlagen, die rund 11% zur Fernwärmeerzeugung beitragen. Da die Abfälle, die in der MVA Bielefeld verbrannt werden, zu einem Großteil aus biogenen Anteilen bestehen, wird unsere Fernwärme insgesamt zu etwa 40% aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Um Höchstlasten abzusichern, werden bei Bedarf Spitzenheizwerke zugeschaltet.

In der Wasserversorgung wird der überwiegende Anteil des Wasserbedarfs (97%) durch eigene Gewinnungsanlagen gedeckt.

Ertragslage

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich den Herausforderungen der Energiewende und den daraus resultierenden schwierigen Marktbedingungen gestellt und ein positives Jahresergebnis erzielt. Das Jahr war erneut geprägt von tief greifenden strukturellen Veränderungen des Energiemarktes, die für wirtschaftlich schwierige und politisch unsichere Rahmenbedingungen sowie verschärfte Anforderungen an die Unternehmen sorgten.

Die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern stiegen um 5,5 % auf 612,2 Mio. Euro (Vorjahr: 580,5 Mio. Euro). Die Erlöse aus unserem Kerngeschäft erhöhten sich um 6,5 % auf 485,6 Mio. Euro (Vorjahr: 456,2 Mio. Euro). Die außerhalb unseres Kerngeschäfts erzielten Umsätze lagen mit 126,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Darin enthalten sind unter anderem die Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes an die SWB Netz GmbH, aus kaufmännischen und technischen Betriebsführungen sowie aus der Weiterberechnung von Leistungen des Rechenzentrums an die Stadt Bielefeld und die aus der Vermietung des Kommunikationsnetzes erzielten Erlöse. Die Energiesteuern beliefen sich auf 30,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 47,3 Mio. Euro (Vorjahr: 26,0 Mio. Euro). Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf -24,4 Mio. Euro (Vorjahr: -16,9 Mio. Euro). Es ist wesentlich geprägt von den Erträgen aus Beteiligungen sowie den Aufwendungen aus der Verlustübernahme. Im Berichtsjahr beliefen sich die Erträge aus Beteiligungen auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro). Hierin enthalten sind unter anderem das vom Gemeinschaftskraftwerk Weser (GKW) zu übernehmende Vorjahresergebnis, die Ergebnisse der Windenergie-Gesellschaften (1.-4. SWB Wind GmbH & Co. KG und Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG) der BITel GmbH und der SWB Netz GmbH. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich auf -1,6 Mio. Euro nach -3,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme verringerten sich auf -33,4 Mio. Euro (Vorjahr: -38,4 Mio. Euro). In der Position wird neben dem Ergebnis der moBiel GmbH in Höhe von -23,3 Mio. Euro das Ergebnis der Bädergesellschaft BBF GmbH ausgewiesen, das mit -10,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau lag.

Das Zinsergebnis einschließlich der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens belief sich auf -2,1 Mio. Euro nach im Vorjahr -2,2 Mio. Euro.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (4,2 Mio. Euro) beinhalten die Steuerumlagen für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie die Auflösung einer Steuerrückstellung. Das Jahresergebnis der Stadtwerke Bielefeld GmbH wird über den Ergebnisabführungsvertrag (EAV) von der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) übernommen. Der Aufwand aus Gewinnabführung belief sich auf 1,4 Mio. Euro und beinhaltet auch die Verkehrs- und Bäderverluste.

Umsatz

Im Strombereich erzielten wir im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von 342,1 Mio. Euro (Vorjahr: 310,0 Mio. Euro). Trotz der Absatzrückgänge im Bereich der Haushalts-, Gewerbe- und Sondervertragskunden kam es durch Absatzsteigerungen im Segment Weiterverteiler/Handel sowie die zu Jahresbeginn 2019 erfolgte Preiserhöhung im Grundversorgungstarif „EnerBest Strom“ zu positiven Mengen- und Preiseffekten.

Die Umsätze in der Gassparte mit 139,0 Mio. Euro lagen auf dem Vorjahresniveau (139,3 Mio. Euro). Die Erlösveränderungen der Sondervertragskunden aufgrund von Mindermengen konnten durch höhere Erlöse der Haushalts- und Gewerbekunden/Handel kompensiert werden.

Der Fernwärmebereich erzielte bei gesunkenen Absatzmengen mit 48,8 Mio. Euro Erlöse unter dem Vorjahresniveau (51,5 Mio. Euro). Die negativen Mengeneffekte bei den Sondervertragskunden und beim Dampfverkauf konnten durch den Anstieg bei den Tarifkunden nicht kompensiert werden. Der Umsatz im Wassergeschäft sank entsprechend der Absatzentwicklung auf 39,8 Mio. Euro und lag damit unter den Erlösen des Vorjahres (40,5 Mio. Euro).

Aufwendungen

Im Berichtsjahr wirkte sich die Risikovorsorge für Energiebezug belastend aus. Der gesamte Materialaufwand belief sich auf 478,5 Mio. Euro (Vorjahr: 405,5 Mio. Euro). Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Bewertung von Drohverlusten bis zum Ende des Leistungsbetriebes des GKW zum 31.12.2021 (+ 36,9 Mio. Euro) sowie der Erhöhung der Aufwendungen für den Rückbau und die Nachbetriebsphase des GKW in Höhe von 27,9 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 347,6 Mio. Euro (Vorjahr: 278,2 Mio. Euro). Die finanzielle Umlage der Mehrkosten durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) belief sich auf 52,6 Mio. Euro nach 61,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die geringeren Stromabsatzmengen in den für die EEG-Umlage relevanten Kundensegmenten der Letztverbraucher führten zu dem Rückgang.

Im Gasbereich sank der Bezugsaufwand trotz höherer Bezugsmengen bei niedrigeren spezifischen Beschaffungskosten. Die im Rahmen von Erdgasbeschaffungsdienstleistungen für andere Stadtwerke beschafften Mengen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Im Bereich Fernwärme stiegen die Beschaffungskosten trotz leicht gesunkener Absatzmengen aufgrund höherer spezifischer Bezugskosten. Die Bezugsaufwendungen für Wasser stiegen, die Eigenförderung wurde bei insgesamt geringerem Absatz verringert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 131,0 Mio. Euro (Vorjahr: 127,3 Mio. Euro). Der Aufwand für Netznutzungsentgelte für die Durchleitung von Strom und Gas an die Netzbetreiber erhöhte sich leicht von 104,5 Mio. Euro auf 106,4 Mio. Euro. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 29,3 Mio. Euro nach 28,1 Mio. Euro im Vorjahr. Sie enthalten im Wesentlichen Kosten der Instandhaltung/Wartung der EDV, Rechts- und Beratungskosten, Werbungs- und Informationskosten sowie Telefongebühren. Die Konzessionsabgabe konnten wir – wie in den Vorjahren – wieder vollständig erwirtschaften. Sie belief sich auf 21,6 Mio. Euro nach 22,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Personalbestand der Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2019 blieb mit 1.247 (Vorjahr 1.244) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahezu konstant. Der Personalaufwand lag mit 87,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (86,3 Mio. Euro). Die höhere durchschnittliche Beschäftigtenzahl sowie die tarifliche Erhöhung der Gehälter führten zu dem leichten Anstieg. Durchschnittlich waren die Beschäftigten 43 Jahre alt und hatten eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von rund 18 Jahren. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug unverändert rund 27%; der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft lag bei rund 11%.

Jahresergebnis

Das an die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG), Bielefeld abzuführende Ergebnis 2019 belief sich auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro) und lag damit im Rahmen des Planungsergebnisses in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Das Ergebnis war geprägt von verschiedenen Sondereffekten, insbesondere aus der Bildung von Rückstellungen zur Risikovorsorge für den laufenden Betrieb und die Nachbetriebsphase des GKW Grohnde.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Bielefeld GmbH belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 862,1 Mio. Euro (Vorjahr: 871,3 Mio. Euro). Bilanzvolumen und -struktur werden bei der für ein Versorgungsunternehmen üblichen hohen Anlagenintensität wesentlich vom Buchwert der Sachanlagen und den zu ihrer Finanzierung nötigen Mitteln bestimmt.

Auf der Aktivseite war das Finanzanlagevermögen mit 335,0 Mio. Euro (Vorjahr: 317,6 Mio. Euro) die größte Position innerhalb des Anlagevermögens. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Abwertung einer Beteiligungsgesellschaft zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg im Wesentlichen durch Anlagenzugänge der Verteileranlagen um 19,8 Mio. Euro auf 305,7 Mio. Euro. Das gesamte Anlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 643,6 Mio. Euro zu 605,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Umlaufvermögen verringerte sich von 264,5 Mio. Euro auf 217,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen bedingt durch geringere Gewinnausschüttungen der Beteiligungsunternehmen sowie höheren aus Bankbeständen zu finanzierende Investitionen sank die Liquidität auf 68,0 Mio. Euro nach im Vorjahr 106,1 Mio. Euro.

Das Eigenkapital in Höhe von 328,4 Mio. Euro blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Unter Berücksichtigung der saldierten Forderungen und erhaltenen Anzahlungen aus Kundenabrechnungen sowie des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen ergab sich eine Eigenkapitalquote von 38,2% (Vorjahr: 37,8%).

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen insbesondere durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung für den Energiebezug. Die Steuerrückstellungen verringerten sich deutlich aufgrund einer im Zusammenhang mit dem GKW stehenden Auflösung auf 0,7 Mio. Euro nach im Vorjahr 21,0 Mio. Euro. Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich auf 297,2 Mio. Euro (Vorjahr: 319,2 Mio. Euro). In der Position Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter werden aufgrund des EAV das Jahresergebnis der Stadtwerke Bielefeld sowie die Gesellschafterdarlehen der BBVG ausgewiesen. Der Rückgang auf 99,2 Mio. Euro (Vorjahr: 116,6 Mio. Euro) ist auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Gewinnabführung, eine niedrigere

Gewerbesteuerumlage sowie auf die Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen, die insbesondere für die Finanzierung des Anteilskaufs an der Interargem GmbH bestimmt waren, zurückzuführen.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergaben sich Mittelzuflüsse von 14,6 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 2,7 Mio. Euro). Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit beliefen sich auf 31,0 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 3,3 Mio. Euro). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,1 Mio. Euro) und war im Wesentlichen bestimmt durch die Ergebnisabführung 2019 und ein hohes Investitionsvolumen. Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wichtigste Leistungskennzahl der Stadtwerke Bielefeld GmbH dient das erwirtschaftete betriebliche Ergebnis vor Steuern und Abschreibung (EBITDA). Dieses betrug 46,1 Mio. Euro nach 65,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 21,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,8 Mio. Euro).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als wichtigster nicht finanzieller Leistungsindikator dienen die Absatzzahlen. Zu den einzelnen Sparten wird im Abschnitt „Markt und Kunde“ berichtet.

Absatzzahlen 2019 (nicht konsolidiert)	2019 gegen- über 2018	2018 gegen- über 2017	
Strom	3.489,0 Mio. kWh	+6,3%	+8,3%
Erdgas	4.742,4 Mio. kWh	+1,1%	+2,3%
davon: allgem. Versorgung	3.680,8 Mio. kWh	+3,3%	+2,5%
Fernwärme	840,2 Mio. kWh	-1,1%	-2,3%
Wasser	18,8 Mio. m ³	-2,1%	+5,2%

Mio.: Millionen
kWh: Kilowattstunde
m³: Kubikmeter

Investitionen

Das Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände betrug 45,9 Mio. Euro (Vorjahr: 35,3 Mio. Euro). Um eine sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten, investierten wir im Berichtsjahr insbesondere in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netze und Anlagen zur Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Zudem wurden erste Investitionen in den Ausbau des Breitbandnetzes getätigt.

Die Investitionen in die Versorgungsnetze beliefen sich auf 17,9 Mio. Euro. Ein Schwerpunkt waren mit 8,9 Mio. Euro die Verteilungsnetze und -anlagen der Stromversorgung. Hier wurde insbesondere in Umspannanlagen, Freileitungen sowie diverse Kabelnetze, aber auch in die Erneuerung und Errichtung von Netzstationen sowie in die Stabilität des Netzbetriebs investiert. Größere Einzelmaßnahmen waren der Bau und die Einbindung der 110-kV Schaltanlage für das Sauerstoffwerk Friedrichshafen, die Sanierung der 10-kV Netzleittechnik im UW Kraftwerk, sowie der 2. Bauabschnitt des UW Universitätsstraße. In Leitungsnetze und Hausanschlüsse wurden 4,1 Mio. Euro investiert.

In die Gasversorgung investierten wir 4,0 Mio. Euro. Davon entfielen 3,2 Mio. Euro auf die Verteilungsnetze und Hausanschlüsse. Hier war die Sanierung der Gashochdruckleitung eine größere Einzelmaßnahme. In Erdgasanlagen, Gasregler- und Gasübernahmestationen wurden 0,3 Mio. Euro investiert.

Für die Wassernetze fielen Investitionen von 3,2 Mio. Euro an, die überwiegend für Hausanschlüsse und Wasserversorgungsleitungen, Wasserzubringer- und Hauptwasserleitungen aufgewendet wurden.

In den Ausbau des Fernwärmenetzes flossen 3,1 Mio. Euro. Schwerpunkte waren mit 2,9 Mio. Euro insbesondere Ausbaumaßnahmen, Netzverbesserungen sowie die Fernwärmeverdichtung gemäß unserer Wärmebedarfsstudie.

Die Investitionen in den Bereich Erzeugung beliefen sich auf insgesamt 1,2 Mio. Euro. Dabei wurden 0,8 Mio. Euro in die Wassererzeugung und 0,4 Mio. Euro in die Fernwärmeerzeugung investiert. In den Bereich Wassergewinnung flossen 0,8 Mio. Euro unter anderem in die Sanierung von Wasserbehältern und Pumpwerken.

In den Breitbandausbau wurden 10,9 Mio. Euro investiert. Die Glasfaserleitungen wurden von den Stadtwerken Bielefeld im Ortsteil Sudbrack, Altenhagen, Grafenheider Str. und in einem Teilabschnitt des Gildemeistergeländes verlegt, die Vermarktung, unter anderem mit neuen Telefonie- und TV-Angeboten, erfolgt durch unsere Telekommunikationstochter BITel GmbH.

Für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur, aber auch um die Leistungs- und Sicherheitsstandards der IT-Netzwerkinfrastruktur auch in Zukunft zu gewährleisten, wurden 8,7 Mio. Euro aufgewendet. Unter anderem wurden die Netzwerkinfrastruktur ausgebaut und umgerüstet sowie neue Anwendungssoftware, Hardware und weitere Software beschafft. In den Bereich Messung und Abrechnung flossen 1,2 Mio. Euro für die Beschaffung neuer Strom-, Gas- und Wasserzähler sowie in intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen.

Die weiteren Investitionen in die Finanzanlagen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro. Hier wurden Darlehen zur Refinanzierung von Investitionen an die BITel GmbH vergeben.

Tätigkeitsabschlüsse

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen – um Diskriminierung zu vermeiden – jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Zu den Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Bielefeld GmbH zählen die Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie der Messstellenbetrieb. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung elektronisch einzureichen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie den Messstellenbetrieb, für die anderen Tätigkeiten innerhalb

des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung und den Messstellenbetrieb erstellen wir eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden Erlöse von 26,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 Mio. Euro), in der Gasverteilung von 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 12,2 Mio. Euro) und 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) im Bereich Messstellenbetrieb erzielt. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung betrug 98,7 Mio. Euro (Vorjahr: 96,9 Mio. Euro), die des Bereiches Gasverteilung 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 44,3 Mio. Euro) und die des Bereiches Messstellenbetrieb 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst trat am 1. Mai 2015 in Kraft. Die Stadtwerke Bielefeld GmbH ist als ein der Mitbestimmung unterliegendes Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie den zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung zu wählen und Fristen zu deren Erreichung festzulegen. Über den Stand der Umsetzung dieser selbst gewählten Vorgaben ist im Lagebericht zu berichten und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bielefeld GmbH setzte 2018 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 31,25 % und für den Frauenanteil für die Geschäftsführung von null Prozent jeweils bis zum 30. Juni 2022 fest. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Bielefeld GmbH legte für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße für den Frauenanteil von 25,0 % und für die zweite Führungsebene von 19,5 % fest.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die angestrebte Frauenquote im Aufsichtsrat noch nicht erreicht werden; aufgrund der Neubesetzung für den in 2019 verstorbenen Herrn Hamann durch ein weibliches Aufsichtsratsmitglied wurde die Quote jedoch auf nunmehr 18,75 % gesteigert. Bei der Geschäftsführung ist die Quote gegeben. Unterhalb der Geschäftsführung lag die Frauenquote mit Stichtag zum 31.12.2019 bei der ersten Führungsebene bei 15,38 %, sodass hier noch ein Steigerungsbedarf gegeben ist. Bei der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde die Zielquote zum Jahresende mit 21,42 % dagegen bereits übertroffen.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke Bielefeld sind in der Anwendungs-entwicklung aktiv. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Bielefeld führen wir Wissenschaft und Praxis zusammen. So fördern wir ein praxisnahes Studium und profitieren von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an Universität und Fachhochschule.

Forschungsprojekt AMika (Alterungsverhalten von Mittelspannungskabeln)

Durch die Anreizregulierung sind insbesondere die Strom-Verteilungsnetzbetreiber dazu angehalten, ihre Netze effizient zu betreiben und dabei gleichzeitig die heutige Versorgungsqualität zu wahren, um die vorgegebenen Erlöspfade einhalten zu können. Die Verteilungsnetzbetreiber suchen daher permanent nach Einsparungs- und Optimierungsmöglichkeiten, die ohne Reduzierung der Versorgungsqualität im Netz einhergehen sollen. Die Bedeutung von Mittelspannungskabelanla-

gen ist dabei besonders hervorzuheben, da die Versorgungszuverlässigkeit maßgeblich durch das Störungsgeschehen innerhalb dieser Spannungsebene beeinflusst wird, ihr Störungsbeitrag beträgt rd. 80 % an der Nichtverfügbarkeit beim Kunden. Eine Gemeinschaft von rd. 25 Stromnetzbetreibern und der Bergischen Universität Wuppertal als federführender Forschungspartner wollen daher das Alterungsverhalten von Mittelspannungskabelanlagen und Erneuerungsstrategien optimal anzupassen und dadurch den Mitteleinsatz für die Instandhaltung zu optimieren. Gerade in Zeiten begrenzter Budgets kommt dem gezielten und effizienten Mitteleinsatz eine wichtige Bedeutung zu. Die tatsächlichen „Problem-Assets“ werden über den in diesem Projekt verfolgten Ansatz erkennbar und verteilungsnetzbetreiber übergreifend ermittelt. Darüber hinaus ermöglicht die im Projekt erarbeitete Systematik jedem teilnehmenden Verteilungsnetzbetreiber auch in Zukunft valide Zustandsbewertungen auf Basis neuer Messergebnisse zu generieren.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke Bielefeld GmbH haben auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen und aktuelle und potenzielle Gefährdungen der Zielerreichung frühestmöglich erkennen, bewerten sowie durch adäquate Steuerung verringern zu können, um somit den Erfolg und Bestand des Unternehmens zu sichern und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagementsystem ist in die bestehende Organisations- und Kommunikationsstruktur des Unternehmens integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der unterjährigen Hochrechnungen und Analysen werden wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und bei Bedarf entsprechend berücksichtigt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der Gesellschaft werden im Rahmen der Risikoberichterstattung

regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Die interne Revision überprüft das Risikomanagementsystem prozessunabhängig.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie die Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgen dezentral in den Unternehmensbereichen durch eine einheitliche und systematische Methodik. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotenziale identifiziert und ihre mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht für wesentliche Risiken, die außerhalb des turnusmäßigen Risikomanagementprozesses identifiziert werden, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung einzuleiten. Die Risikolage wird in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben. Die Risikolage der Stadtwerke Bielefeld GmbH ist somit jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar.

Risikoklassen Stadtwerke Bielefeld GmbH

Identifizierte und bewertete Risiken werden aufgrund der zu jedem Risiko angegebenen Werte zu Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in Risikoklassen eingeordnet. Mit den Risikoklassen

wird die Einschätzung der Risikolage des Unternehmens und des Gefährdungspotenzials eines Risikos unterstützt. Aus den Risikoklassen ergibt sich folgende Risikoportfoliomatrix:

Schadenhöhe Y

10 Mio. EUR \leq Y	mittel	mittel	bedeutend	schwerwiegend	schwerwiegend
5 Mio. EUR \leq Y < 10 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	bedeutend	bedeutend
2 Mio. EUR \leq Y < 5 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	mittel	mittel
0,5 Mio. EUR \leq Y < 2 Mio. EUR	gering	gering	gering	mittel	mittel
Y < 0,5 Mio. EUR	gering	gering	gering	gering	gering
Wahrscheinlichkeit X	0 \leq X < 10%	10% \leq X < 25%	25% \leq X < 50%	50% \leq X < 75%	75% \leq X \leq 100%

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Gewährleistung einer systematischen Vorgehensweise und zur Unterstützung der Risikoidentifikation wurden allgemeine Risikokategorien definiert. Diese Risikokategorien sind Beobachtungsbereiche, aus denen Risiken für das Unternehmen erwachsen können, wobei grundsätzlich zwischen externen und internen Unternehmensrisikobereichen unterschieden wird.

Eventuelle Folgen aufgrund der Corona-Pandemie

In den ersten Monaten des Jahres 2020 besteht das Risiko, dass aufgrund des zu erwartenden geringeren Absatzes im Geschäfts- und Industriekundensegment Strom/Wärme/Wasser mit Einnahmehinbußen und allgemein höheren Forderungsausfällen zu rechnen ist. Aufgrund des Einflusses auf die Lieferketten sind Lieferschwierigkeiten bei Durchführung von Dienstleistungen und Lieferungen von Material zu erwarten. Um einer Vielzahl von Mitarbeitern das Homeoffice zu ermöglichen, mussten kurzfristig entsprechende IT-Ausstattungen beschafft werden. Das Verschieben von Projekten und Maßnahmen kann zu verspäteten Ergebniseffekten führen.

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus in den ersten Monaten des Jahres 2020 wurde ferner der Stab für außerordentliche Ereignisse der SWB-Gruppe einberufen. In den regelmäßigen Sitzungen werden Informationen und Handlungsanweisungen an Führungskräfte und Mitarbeiter herausgegeben, um eine mögliche Infektionsgefahr zu minimieren. Zur Sicherung der Versorgung wurden in den Leitstellen Teams gebildet, um im

Falle eines personellen Ausfalls jederzeit handlungsfähig zu bleiben. Das Gleiche gilt für den Störungsbereich zur Aufrechterhaltung unserer Versorgungsleitungen.

Externe Unternehmensrisiken resultieren aus der globalen Umwelt und umfassen alle nicht wettbewerbs- und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen, die den Handlungsspielraum der Gesellschaft beeinflussen.

Wesentliche Risiken ergeben sich neben der Vermarktung der GWK-Strommengen z. B. aus makroökonomischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Marktpreise haben, die sich wiederum auf Beschaffungs- und Vertriebspreise auswirken, aber auch aus der Zinsentwicklung, die sich in der Bilanzierung langfristiger Rückstellungen niederschlägt. Politisch-rechtliche Entwicklungen führen zu Risiken aus gesetzlichen Änderungen z. B. in Bezug auf Kunden, steuerlichen Regelungen und im Bereich der Kernenergie aus der Beteiligung an Grohnde. Im Rahmen der ökologischen Entwicklungen sind Risiken vor allem in Hinblick auf Witterungseinflüsse der Wärmeenergien Fernwärme und Gas sowie in Bezug auf Erneuerbare Energien zu sehen. In Bezug auf den verschärften Wettbewerb ergeben sich Risiken aus der Liberalisierung in den Märkten und Preisrisiken. Aus dem Bereich Lieferanten und Kunden ergeben sich Ausfall-/Insolvenzrisiken und im Zusammenhang mit der Stromlieferung aus unserem Beteiligungskraftwerk Risiken aus dem ungeplanten Stillstand des Kraftwerks durch technische oder behördliche Gründe.

Sämtliche Risiken aus den externen Unternehmensbereichen werden gemäß der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel eingeschätzt.

Aus den **internen Unternehmensrisikobereichen** ergeben sich beispielhaft Risiken aus dem Bereich **Finanzen** wie die finanziellen Auswirkungen aus der Unterschreitung der geplanten Deckungsbeiträge bzw. dem Anfall von Mehraufwendungen, die durch die Stadtwerke Bielefeld zu tragen sind, für die Beteiligung an Grohnde anzuführen.

Die wesentlichen Risiken aus dem Risikobereich **Vermögensgegenstände** ergeben sich in Bezug auf den Ausfall bzw. die Zerstörung/Beschädigung von wesentlichen Versorgungsanlagen für Erzeugung und Gewinnung oder kritischer Infrastruktur.

Aus den **Geschäftsprozessen** heraus ergeben sich Risiken in Bezug auf finanzielle Nachteile aus vertraglichen Regelungen, fehlerhafter Abrechnung/Abwicklung, Planungsfehlern oder Prognoseabweichungen.

Einen wesentlichen Teil der Risikokategorien macht der Bereich **IT-Struktur** durch die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung sämtlicher Geschäftsprozesse aus. So ergeben sich Risiken aus Datenverlust, falschen bzw. fehlenden Daten in den verschiedenen Systemen und auch einer längeren Nichtverfügbarkeit der unterschiedlichen IT-Systeme. Die aus der Entwicklung der Corona-Pandemie resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix als bedeutend eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bielefeld GmbH wesentlich zu beeinträchtigen, waren für 2019 und sind auch für 2020 und Folgejahre nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch Gegen- und Vorsorgemaßnahmen wie zum Beispiel die Bildung von Rückstellungen oder durch Versicherungen begrenzt und gesteuert.

Die wesentlichen Risiken der Stadtwerke Bielefeld GmbH sind mit IT-Systemen verbundene Gefährdungen und die Zerstörung bzw. der Ausfall von Erzeugungs- und Versorgungsanlagen und -infrastruktur sowie die Vermarktungsrisiken aus Beteiligungskraftwerken. Diese Risiken sind neben anderen in die Risikoklasse „mittel“ eingeordnet.

Insgesamt haben sich aus der Risikoinventur des Jahres Risiken ergeben, die gemäß der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel einzuschätzen sind. Die Auswirkung der Corona-Pandemie ist als erheblich einzuschätzen.

Chancenbericht

Das sich weiterhin stark wandelnde Umfeld in der Energiebranche, zunehmende Digitalisierung und auch die Verkehrswende sowie der Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für Stadtwerke und andere Energieversorger dar. Darin werden ebenfalls Chancen gesehen, die viel Flexibilität und eine klar auf die Wünsche der Kunden fokussierte Strategie erfordern. Mit neuen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepassten Dienstleistungen und Komplettlösungen sollen diese Chancen genutzt werden.

Für die Stadtwerke Bielefeld Gruppe wurde festgelegt, welche Aufgaben der Daseinsvorsorge und welche Zukunftsfelder für die Unternehmensgruppe ein strategisch sinnvolles und Erfolg versprechendes Geschäftsfeld darstellen und wie sich die Daseinsvorsorge weiter entwickeln lässt. So haben wir aus den aktuellen Trends wie der Digitalisierung, der Verkehrs- und Energiewende – sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen für alle Städte in Deutschland – Handlungsfelder abgeleitet, aus denen wir als der Infrastrukturdienstleister der Stadt Bielefeld neue Geschäftsfelder entwickeln. Mit Investitionen unter anderem in den Breitbandausbau für ein flächendeckendes Glasfasernetz in der Stadt, den weiteren Ausbau unseres regenerativen Erzeugungsportfolios sowie des Ladesäulennetzes für Elektroautos plant die Stadtwerke Bielefeld Gruppe in den nächsten zehn Jahren ein zusätzliches großes Investitionsprogramm für eine moderne städtische Infrastruktur. Ein leistungsstarkes Glasfasernetz ist die Grundlage für ein intelligentes Stromnetz und damit Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende insbesondere auch für die Kopplung der Sektoren Wärme- und Verkehrsmarkt mit sauberer Energie. Weitere Chancen werden in der Nutzung neuer Technologien wie Investitionen in Speicher gesehen, um die fluktuierende Einspeisung erneuerbarer Energien ausgleichen zu können. Mit ihrer zukunftsfähigen Ausrichtung ist die Stadtwerke Bielefeld Gruppe gut aufgestellt, um Chancen aus der Markt- und Branchenentwicklung zu ergreifen.

Ausblick

Angesichts der weiterhin anhaltenden tief greifenden strukturellen Veränderungen in der Energiebranche erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 eine herausfordernde Entwicklung, die durch die Corona-Situation nicht einfacher wird.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Als Folge der Corona-Pandemie ist der seitens der Bundesregierung und der Wirtschaftsforschungsinstitute ursprünglich erwartete Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1% für 2020 nicht zu realisieren. Maßgeblich für die wirtschaftlichen Einbußen sind die aufgrund der Pandemie getroffenen Vorsichtsmaßnahmen, die Teile des Wirtschaftslebens ebenso hemmen wie die hohe Unsicherheit über Dauer und Schwere der Pandemie und ihrer Folgen. Zusätzlich zeichnen sich in der Industrie Produktionsrückgänge ab, da Vorprodukte besonders aus Asien nicht oder zu spät geliefert werden. Weltweit ist mit drastischen Rückgängen der Wertschöpfung zu rechnen.

Branchenentwicklung

Die Maßnahmen, die Corona-Pandemie einzudämmen, werden sich deutlich spürbar in der Energiewirtschaft auswirken. Gedrosselte Industrieproduktion, leere Bürogebäude, geschlossene Geschäfte und Restaurants bedeuten weniger Strom- und Gasabsatz. Zusätzliche Probleme für die Energieversorger ergeben sich durch mögliche Zahlungsschwierigkeiten bei den von der Krise betroffenen Unternehmen und Privatpersonen. Durch Aufsetzen eines Krisen- und Notfallmanagements haben die Energieversorger geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Versorgung in vollem Umfang aufrechtzuerhalten.

Der tief greifende Umbau der Energiewirtschaft wird die Branche auch in der Zukunft belasten. Nach dem Beschluss zum Ausstieg aus der Atomenergie stehen weitere grundlasterzeugende Kohlekraftwerke zur Erreichung der Klimaschutzziele vor dem Aus. Der Wettbewerbsdruck auf den Energiemärkten wird an Intensität weiter zulegen. Konkurrenz durch neue Technologien und neue Dienstleistungsangebote globaler Technologiekonzerne sowie der steigende Regulierungsdruck auf die Netzentgelte wird die operative Ertragskraft der Unternehmen belasten. Der Ausbau der Zukunftsfelder der Branche wie Glasfaser,

Onshore-Windkraft, Mobilitätslösungen, Energiespeicher oder datengetriebene Geschäftsmodelle erfordern hohe Investitionen.

Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Stadtwerke Bielefeld

Die Corona-Pandemie wird dazu führen, dass in den ersten Monaten des Jahres 2020 ein geringerer Absatz in den Geschäfts- und Industriekundensegmenten Strom/Wärme/Wasser mit Einnahmeneinbußen zu verzeichnen sein wird. Weitere Auswirkungen werden Forderungsausfälle sein, Verluste aus Bezugsverträgen, da Energiemengen mangels Kundennachfrage über den Spotmarkt verkauft werden müssen, sowie Engpässe bei den Lieferanten außerhalb der Energiebeschaffung, was das Investitions- und Instandhaltungsprogramm der Stadtwerke Bielefeld beeinflussen wird.

Als Vorsorgemaßnahmen zum gesundheitlichen Schutz des Personals ermöglichte die Stadtwerke nahezu allen Mitarbeitern die Arbeit im Homeoffice. In wichtigen Bereichen zur Sicherstellung der Energieversorgung wie z. B. den Leitstellen wurden unabhängige Teams gebildet. Im Finanzbereich erfolgt ein enges Reporting insbesondere zur Sicherstellung der Liquidität mit Information an die Geschäftsführung und weitere Gremien.

Entwicklung der Ertragslage

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich seit der Liberalisierung der Energiemärkte im Wettbewerb behauptet. Der Marktanteil bei den Kunden in Bielefeld ist nach wie vor hoch. Unser Anspruch ist es, diese erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen und weiterhin zu den wirtschaftlich erfolgreichen Querverbundunternehmen in Deutschland zu zählen. Die Konzernunternehmen entwickeln wir weiter, damit sie in dem sich stetig verschärfenden Wettbewerbsumfeld ihrer jeweiligen Branche auch zukünftig erfolgreich agieren können. Damit stärken wir unsere Position als leistungsstarkes Energie- und Serviceunternehmen für Bielefeld und die Region. Durch unsere neue Gruppenstrategie erfolgt eine stärkere Zusammenarbeit innerhalb des SWB-Konzerns unter der gemeinsamen Dachmarke „Stadtwerke Bielefeld Gruppe“. So können wir gezieltere und kombinationsfähige Produkt- und Dienstleistungsangebote für unsere Kunden entwickeln. Mit der Erarbeitung

eines umfangreichen Investitionsprogramms in die Infrastruktur und neuer Geschäftsfelder wie Glasfaserausbau und Elektromobilität haben wir bereits wesentliche Weichen gestellt, um die Chancen, die sich aus der Energie- und Verkehrswende, der Digitalisierung und der Sektorenkopplung ergeben, zu nutzen.

Um die Ertragslage weiter zu verbessern, werden in der SWB-Gruppe stetig Verbesserungen der Prozesse und Verfahren umgesetzt. Zudem wird die Wachstumsstrategie entlang der breiten Wertschöpfungskette von der Erzeugung über die Netze bis hin zum Vertrieb konsequent weiterentwickelt. Aus dem Projekt „Fit für die Zukunft“ haben sich weitere Ansatzpunkte für Effizienzverbesserungen ergeben, die mit Maßnahmen ausgestaltet und bis 2025 umgesetzt werden.

Eine verlässliche Prognose unseres zukünftigen Geschäftsverlaufs wird besonders durch die Corona-Krise sowie die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und das aktuelle Marktumfeld erschwert. Aus dem 1. Quartalabschluss 2020 lassen sich noch keine eindeutigen Effekte ableiten. Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis 2020 deutlich nach unten entwickelt.

Strom

Der Endkundenmarkt befindet sich nach wie vor in starkem Wettbewerb. Wir setzen unser Hauptaugenmerk auf individuelle Betreuung und setzen verstärkt das Thema Energieeffizienz in den Fokus. Damit gelingt es uns, unseren Kunden Chancen auf nachhaltige Kosteneinsparungen aufzuzeigen und von den Leistungen der Stadtwerke Bielefeld Gruppe zu überzeugen.

Auch in der Corona-Krise setzen wir den engen Kontakt zum Kunden fort. Der Hinweis auf gefallene Marktpreise brachte uns zahlreiche Vertragsverlängerungen und Neuabschlüsse, sodass wir von steigenden Kundenzahlen ausgehen. Ob die Mehrverträge jedoch die zu erwartenden Mengenverluste aufgrund der erwarteten Wirtschaftskrise komplett kompensieren können, ist ungewiss.

Das Niveau der Stromlieferung mit besonders hochwertigem Ökostrom konnten wir mit Neuabschlüssen auch über das Jahr 2020 hinaus sichern. Die Einhaltung der Qualität garantiert dem Kunden das EKOenergie-Label, das einzige Ökostrom-Label, das mehrere internationale Standards erfüllt.

Die Tarifikundenpreise konnten bis zum 31.01.2020 stabil gehalten werden. Aufgrund gestiegener Beschaffungskosten, Netzentgelte und Umlagen mussten die Tarifikundenpreise im Jahr 2020 leicht erhöht werden.

Erfreulich ist, dass die Kunden-Wechselquoten trotz erhöhter Preise stabil blieben. Die weitere Entwicklung der Kosten, vor allem die der Umlagen, wird regelmäßig geprüft.

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, unseren Tarifikunden faire und wettbewerbsfähige Preise anzubieten. Insgesamt ist im Strombereich mit leichten Absatzrückgängen zu rechnen.

Gas, Fernwärme und Wasser

Der zu milde Winter 2019/2020 mit Rekordtemperaturen sorgte für einen rückläufigen Gasabsatz. In unserem eigenen Netzgebiet wird der Gasabsatz neben dem Wettbewerb zusätzlich durch verstärkte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bei Gebäuden beeinflusst. Der verstärkte Zubau bzw. die Verdichtung unserer umweltfreundlichen Fernwärme trägt zudem zum Rückgang des Gasabsatzes bei. Wir gehen beim Gas daher auch im Jahr 2020 von rückläufigen Absatzmengen in allen Kundensegmenten aus.

Die Börsenpreise für Erdgas haben sich nach einem Anstieg in 2018 im Jahr 2019 wieder leicht entspannt. Den Gaspreis für unsere Endkunden konnten wir daher zum Jahresbeginn 2020 stabil halten. Insgesamt gehen wir in 2020 von rückläufigen Absatzmengen aus, da sich auch im Bereich Handel die Anzahl der Verträge mit anderen Stadtwerken für Portfoliomanagement-Dienstleistungen reduziert hat.

In der Sparte Fernwärme ist das Absatzvolumen im Wesentlichen abhängig von der Witterung und der Zahl neuer Anschlüsse an das Leitungsnetz. Auch hier wird sich der Winter mit den zu milden Temperaturen in der Absatzmenge niederschlagen. Als Kompensation setzen wir die Erweiterung des Fernwärmenetzes durch Zubau und Verdichtung sowie durch den Ausbau der dezentralen Wärmeerzeugung und die Versorgung mit Nahwärme weiter um.

Die Wassersparte ist von zwei grundsätzlichen Einflüssen geprägt. Infolge des zweiten trockenen Sommers mit steigender Nachfrage sowie einer höheren Bevölkerungszahl mussten die Förderkapazitäten angepasst werden.

Gleichzeitig stieg die Nachfrage aufgrund der Witterung an. Mit vereinzelten Weiterverteilern wurden Gespräche über die maximalen Liefermengen geführt.

Wir gehen derzeit noch von einem annähernd konstanten Absatz aus. Gleichwohl werden die Wassersparte und insbesondere die Förderkapazitäten zukünftig mehr strategische Relevanz bekommen.

Investitionen 2020

Das für das Geschäftsjahr 2020 geplante Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen beträgt rund 79 Mio. Euro. Neben den laufenden Ersatzinvestitionen für die kontinuierliche Instandhaltung der Anlagen erfolgen Investitionen in den Ausbau und in die Erneuerung der Infrastruktur.

Die Investitionen werden zunehmend geprägt durch die Herausforderungen der Energie- und Verkehrswende und der Digitalisierung, die umfangreiche Investitionen wie zum Beispiel in den Breitbandausbau oder den Aufbau einer Ladeinfrastruktur und neuer Energiespeicher erfordern. Die Investitionen zur Umsetzung unseres Programms „Zukunftsinvestitionen“ werden fortgesetzt.

Für den Bereich der Telekommunikationsnetze sind 29,7 Mio. Euro, davon 27,1 Mio. Euro für den Ausbau des Breitbandnetzes in Bielefeld vorgesehen. Es wird das seit Jahrzehnten größte Infrastrukturprojekt der Stadtwerke Bielefeld. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren bis zu 280 Mio. Euro in ein flächendeckendes Glasfasernetz investiert werden.

In die Elektrizitätsversorgung werden wir 11,7 Mio. Euro investieren. Der Anteil der Umspannanlagen beträgt 4,7 Mio. Euro, für Freileitungen sowie diverse Kabelnetze sind 6,6 Mio. Euro eingeplant.

Ferner wird in die Erneuerung und Errichtung von Netzstationen sowie in die Stabilität des Netzbetriebs investiert.

In der Gasversorgung sind 3,5 Mio. Euro überwiegend für Gasnieder- und Gashochdrucknetze vorgesehen. Weiterhin wird in Gasregler- und Gasübernahmestationen sowie in Gashauseschlüsse im Mittel- und Niederdrucknetz investiert. In der Wasserversorgung sind 2,6 Mio. Euro insbesondere für Wasserversorgungs- und Wasserzubringerleitungen sowie für Hausanschlüsse eingeplant.

In den Erzeugungsbereich einschließlich Fernwärmeversorgung fließen Investitionsmittel von insgesamt 11,5 Mio. Euro. Schwerpunkte sind Investitionen in die Sanierung des Fernwärmenetzes (4,0 Mio. Euro) sowie in den Ausbau des Fernwärmenetzes (1,6 Mio. Euro). Für den Bereich Wassergewinnung sind Mittel von 1,0 Mio. Euro unter anderem für die Sanierung von Wasserwerken und -behältern sowie Pumpwerken eingeplant. Der Anteil der Investitionen in erneuerbare Energien beträgt rd. 3,0 Mio. Euro.

Für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur sind 9,1 Mio. Euro unter anderem für Anwendungssoftware und DV-Netze, Datenspeicher sowie für Hard- und weitere Software vorgesehen. Für Investitionen in die Digitalisierung sind 3,0 Mio. Euro eingeplant. Ein Teil der Investitionen wird durch den Bedarf der Stadt Bielefeld als Kunde ausgelöst. Im Bereich Messung und Abrechnung fließen 1,8 Mio. Euro in die Beschaffung neuer Strom-, Gas- und Wasserzähler sowie intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen.

Für die Beschaffung von Fahrzeugen sind 1,0 Mio. Euro vorgesehen. Die geplanten Investitionen in Immobilien liegen bei 0,8 Mio. Euro. Für Contracting wurden 3,0 Mio. Euro eingeplant.

Bielefeld, 31. März 2020
Stadtwerke Bielefeld GmbH



Martin Uekmann



Rainer Müller

Jahresabschluss

Bilanz der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, zum 31. Dezember 2019

Aktiva	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.806.180,00	2.118.666,00
II. Sachanlagen		305.745.071,31	285.872.583,48
III. Finanzanlagen		335.007.985,14	317.632.370,69
		643.559.236,45	605.623.620,17
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.150.915,52		4.838.698,01
2. unfertige Leistungen	3.112.459,65		2.099.505,01
3. Waren	13.295,52		16.770,44
		8.276.670,69	6.954.973,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.445.549,89		55.979.431,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.460.252,24		74.389.947,01
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.003.473,30		3.408.114,16
4. sonstige Vermögensgegenstände	11.864.234,13		17.715.533,11
		140.773.509,56	151.493.025,64
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		68.002.981,43	106.091.164,26
		217.053.161,68	264.539.163,36
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.512.790,81	1.109.116,16
		862.125.188,94	871.271.899,69

Passiva	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		89.476.250,00	89.476.250,00
II. Kapitalrücklage		134.511.383,48	134.511.383,48
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	17.908.107,02		17.908.107,02
2. andere Gewinnrücklagen	86.501.201,90		86.501.201,90
		104.409.308,92	104.409.308,92
		328.396.942,40	328.396.942,40
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		37.339.326,00	34.199.158,00
C. SONDERPOSTEN AUS ERHALTENEN INVESTITIONSZUSCHÜSSEN		3.004.300,85	2.990.704,85
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.830.022,70		22.348.251,22
2. Steuerrückstellungen	669.188,49		21.041.000,00
3. sonstige Rückstellungen	169.195.509,69		142.667.101,15
		195.694.720,88	186.056.352,37
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.546.083,90		39.815.683,95
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.337.235,39		17.769.512,51
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.778.984,92		29.038.914,75
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	99.224.167,46		116.550.282,37
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.833.152,11		7.578.854,14
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	583.615,16		18.029.899,86
7. sonstige Verbindlichkeiten	89.942.979,09		90.399.226,71
		297.246.218,03	319.182.374,29
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		443.680,78	446.367,78
		862.125.188,94	871.271.899,69

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

in EUR		01.01. - 31.12.2019	2018
1.	Umsatzerlöse	642.294.293,83	613.054.544,78
	abzüglich Energiesteuern	30.049.071,61	32.555.548,26
		612.245.222,22	580.498.996,52
2.	Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.012.954,64	39.346,41
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	3.980.055,97	2.716.446,87
4.	sonstige betriebliche Erträge	47.299.651,43	25.951.465,44
5.	Materialaufwand:		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	347.561.407,87	278.219.163,75
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	130.957.213,04	127.326.924,64
		478.518.620,91	405.546.088,39
6.	Personalaufwand:		
a)	Löhne und Gehälter	69.444.171,72	67.815.838,83
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.357.331,30	18.521.515,73
		87.801.503,02	86.337.354,56
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.924.856,98	25.799.773,66
8.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen	361.167,33	473.469,85
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a)	Konzessionsabgabe	21.613.442,26	22.401.203,50
b)	übrige betriebliche Aufwendungen	29.315.761,65	28.123.584,47
		50.929.203,91	50.524.787,97
10.	Erträge aus Beteiligungen	12.088.678,74	26.813.109,09
11.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	565.401,57	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.782.443,94	2.546.434,12
13.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	988.506,16	577.455,72
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.550.000,00	3.160.000,00
15.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	33.416.305,82	38.427.170,73
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.853.421,46	5.281.922,59
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlage 6.610.000,00 (Vorjahr 4.716.700,00) davon Steuern Vorjahre -10.857.509,81 (Vorjahr 0,00)	-4.247.509,81	4.716.700,00
18.	Ergebnis nach Steuern	2.577.679,71	19.822.926,12
19.	sonstige Steuern	1.198.114,90	1.248.554,05
20.	aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.379.564,81	18.574.372,07
21.	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0,00

Auszug aus dem Anhang für das Geschäftsjahr 2019*

A. Allgemeine Angaben

Sitz der Stadtwerke Bielefeld GmbH ist Bielefeld. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 7373 im Handelsregister des Amtsgerichts Bielefeld eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Versorgung wurden die Darstellung des Sachanlagevermögens im Anlagen-gitter sowie die Gewinn- und Verlustrechnung um branchentypische Posten erweitert.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, werden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. In die Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und die bis einschließlich 2007 sowie in 2009 angeschafft wurden, werden planmäßig und überwiegend degressiv abgeschrieben, an-sonsten erfolgt eine lineare Abschreibung. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die vor-aussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Vermögens-gegenständen des Anlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die bis zum Jahre 1999 erhaltenen Investitionszuschüsse wurden im Jahr des Zugangs vom Anlagever-mögen abgesetzt. Ab dem Jahr 2000 werden die Investitionszuschüsse in einem Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro liegen, werden in einen Sammelposten pro Jahr eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den folgenden vier Jahren zu je einem Fünftel aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederst-wertprinzips bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der für den eigenen Produktionsprozess benötigten Emissionsrechte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden im Zeitpunkt ihrer Ausgabe mit 0,00 Euro angesetzt. Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten, in die direkt zurechenbare Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen werden, angesetzt. Risiken aus der Bewertung sowie aus langer Lagerdauer und geminderter Verwend-barkeit werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt; das Niederstwertprinzip wird beachtet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

* Der komplette Jahresabschluss wird unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärme-lieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem hochgerechneten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt aufgrund der mit der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG), Bielefeld, als Organträgerin begründeten ertragsteuerlichen Organ-schaft auf Ebene der Organträgerin.

Empfangene Ertragszuschüsse, die bis zum Jahre 2002 vereinnahmt wurden, werden mit jährlich 5,00 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst. Ab dem Zugangsjahr 2003 erfolgt eine Auflösung ent-sprechend der Nutzungsdauer der dazugehörigen Anlage.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschafts-barwertverfahren. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes für den 10-Jahres-Durchschnitt von 2,72 % (Vorjahr: 3,21 %) und einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden ferner zukünftige Lohn-, Gehalts- und Renten-steigerungen von jeweils unverändert 2,00 % p.a. aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Gehälter berücksichtigt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Altersteilzeit-vereinbarungen mit dem Zeitwert desjenigen zugehörigen Vermögensgegenstandes saldiert, welcher dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung dieser Schulden dient (Deckungsvermögen).

Mit der Bildung von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gedeckt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem jeweils aktuellen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz

Unternehmen, an denen die Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2019 mindestens 20 % der Anteile besitzen.

Name und Sitz der Gesellschaft			Anteil am Kapital per 31.12.2019 in %	Eigenkapital per 31.12.2019 in Mio. EUR	Ergebnis 2019 in Mio. EUR
Verbundene Unternehmen					
1.	1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u m über 24 m über 25	50,00 % 8,17 % 16,63 %	1,656	0,156
2.	2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00 %	1,082	0,082
3.	3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00 %	0,863	0,059
4.	4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00 %	0,862	0,058
5.	BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld	u	100,00 %	3,579	0,000 ¹
6.	BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh	u m über 25	70,00 % 14,97 %	1,134	-2,904
7.	Enertec Hameln GmbH, Hameln	m über 9	75,84 %	29,652	0,000 ²
8.	Infrastruktur Windpark Schlüchtern GbR, Bremen	m über 15	55,55 %	-0,031	-0,028
9.	Interargem GmbH, Bielefeld	u	75,84 %	151,771	19,060
10.	Mensinghausen II Netz GbR, Kirchdorf	m über 3 m über 4	50,00 % 50,00 %	0,000	0,000 ³
11.	moBiel GmbH, Bielefeld	u	100,00 %	7,523	0,000 ¹
12.	MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld	m über 9	75,84 %	16,077	0,000 ²
13.	Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Bielefeld	u	100,00 %	0,146	0,021
14.	SWB Netz GmbH, Bielefeld	u	100,00 %	2,083	0,000 ¹
15.	Windpark Schlüchtern GmbH, Bielefeld	m über 16	100,00 %	-0,024	-0,161
16.	Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld	u	100,00 %	-0,030	-0,012

Name und Sitz der Gesellschaft			Anteil am Kapital per 31.12.2019 in %	Eigenkapital per 31.12.2019 in Mio. EUR	Ergebnis 2019 in Mio. EUR
Beteiligungen					
17.	Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u m über 25 m über 19	42,50 % 21,21 % 2,45 %	2,606	-0,077
18.	CEC Energieconsulting GmbH i. L., Kirchlengern	u	37,50 %	0,102	-0,092 ⁴
19.	Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther	u	49,00 %	4,678	0,453 ³
20.	Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH, Porta Westfalica	u	33,33 %	9,018	0,000
21.	Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. oHG, Emmerthal	u	33,33 %	163,773	0,688
22.	Gesellschaft für Abfallentsorgung Lippe Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica	m über 9	37,92 %	-2,752	0,245 ³
23.	OWL Verkehr GmbH, Bielefeld	m über 11 m über 25	30,78 % 1,08 %	0,243	0,005 ³
24.	Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	u	49,00 %	19,808	1,832
25.	Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh	u	49,90 %	56,773	3,952
26.	Windenergie-Westfalen-Lippe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bielefeld	u m über 24 m über 25	18,75 % 9,19 % 9,36 %	0,125	-0,002
27.	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh	u m über 25	50,00 % 24,95 %	8,000	1,016

(1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH.

(2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interargem GmbH.

(3) Ausgewiesen sind das Eigenkapital und die Jahresergebnisse 2018.

Die Werte für 2019 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

(4) Ausgewiesen sind das Eigenkapital und die Jahresergebnisse 2017.

Die Werte für 2018 und 2019 lagen zum Berichtszeitpunkt nicht vor.

m = mittelbar

u = unmittelbar

Finanzanlagen

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen beinhalten unter anderem ein in 2019 gewährtes Darlehen an die BITel GmbH für Investitionen in Höhe von 2,000 Mio. Euro sowie ein gewährtes Darlehen für Investitionen in den ÖPNV an die moBiel GmbH in Höhe von 20,000 Mio. Euro.

Vorräte

Bei dem Posten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 5,151 Mio. Euro (Vorjahr: 4,839 Mio. Euro), davon Emissionsrechte für den eigenen Produktionsprozess (1,293 Mio. Euro), sowie um unfertige Leistungen in Höhe von 3,112 Mio. Euro (Vorjahr: 2,100 Mio. Euro).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kundenindividuelle Hochrechnungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche zum Bilanzstichtag enthalten. Entsprechende von Kunden geleistete Abschlagszahlungen in Höhe von 94,823 Mio. Euro (Vorjahr: 96,727 Mio. Euro) wurden verrechnet.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,143 Mio. Euro (Vorjahr: 0,121 Mio. Euro). Diese wurden mit den Verbindlichkeiten gegen den Gesellschafter saldiert.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden insbesondere Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,814 Mio. Euro (Vorjahr: 3,839 Mio. Euro) und Forderungen aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 57,500 Mio. Euro (Vorjahr: 70,500 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8,973 Mio. Euro (Vorjahr: 3,402 Mio. Euro) sowie Forderungen aus kurzfristigen Darlehen in Höhe von 0,030 Mio. Euro (Vorjahr: 0,006 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen größtenteils debitorische Kreditoren, Steuerforderungen sowie Forderungen aus geleisteten Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte. Als rechtlich noch nicht entstandene Forderungen werden Vorsteuerbeträge, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind, in Höhe von 2,918 Mio. Euro (Vorjahr: 3,114 Mio. Euro) ausgewiesen. Die in diesem Posten enthaltenen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf 0,112 Mio. Euro (Vorjahr: 0,111 Mio. Euro).

Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beläuft sich unverändert auf 89,476 Mio. Euro.

Der Kapitalrücklage wurden 6,854 Mio. Euro (Vorjahr: 6,801 Mio. Euro) durch Einzahlung durch die BBVG zugeführt; 6,854 Mio. Euro (Vorjahr: 6,801 Mio. Euro) wurden entnommen.

Rückstellungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für **Pensionsverpflichtungen**:

	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Höhe der Verpflichtungen	26,249	22,408
Zeitwert Deckungsvermögen	-0,419	-0,060
Saldo	25,830	22,348

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital. Erträge sind in Höhe von 0,016 Mio. Euro verrechnet worden.

Der sich nach § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Pensionsrückstellungen bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben bzw. der vergangenen zehn Jahre beträgt 3,012 Mio. Euro.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für Verpflichtungen aus **Altersteilzeitvereinbarungen**:

	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Höhe der Verpflichtungen	2,001	1,560
Zeitwert Deckungsvermögen	-1,154	-0,944
Saldo	0,847	0,616

Zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen besteht eine Termingeldanlage, die an die Arbeitnehmer verpfändet ist. Der Zeitwert dieses Deckungsvermögens wurde aus der Geschäftsabrechnung des Termins abgeleitet; die Anschaffungskosten belaufen sich auf 1,154 Mio. Euro. Erträge sind in Höhe von 0,001 Mio. Euro verrechnet worden.

Die **Steuerrückstellungen** weisen einen Bestand in Höhe von 0,669 Mio. Euro (Vorjahr: 21,041 Mio. Euro) aus. Es erfolgte in 2019 die Auflösung einer entbehrlich gewordenen Steuerrückstellung in Höhe von 16,300 Mio. Euro.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle bei Bilanzaufstellung sich abzeichnenden Risiken. Insbesondere sind Verpflichtungen für Instandhaltungen in Höhe von 4,238 Mio. Euro und aus Bezugsverträgen in Höhe von 129,937 Mio. Euro, die auch die Kernenergie Rückstellungen enthalten, sowie personalbezogene Rückstellungen in Höhe von 15,871 Mio. Euro ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten in Mio. EUR	2019				2018			
	Summe	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36,546	2,565	33,981	23,719	39,816	3,270	36,546	26,284
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26,337	26,337	0,000	0,000	17,770	17,770	0,000	0,000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38,779	38,459	0,320	0,230	29,039	28,549	0,490	0,174
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	99,224	7,718	91,506	66,500	116,550	23,088	93,462	86,500
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5,833	5,833	0,000	0,000	7,578	7,578	0,000	0,000
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,584	0,584	0,000	0,000	18,030	18,030	0,000	0,000
sonstige Verbindlichkeiten	89,943	88,649	1,294	0,000	90,399	13,157	77,243	0,000
Summe Verbindlichkeiten	297,246	170,145	127,101	90,449	319,182	111,442	207,740	112,958

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter beinhalten Verpflichtungen aus Gewinnabführung aufgrund des mit der BBVG im Jahr 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags, Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Anteilskaufs an der Interargem GmbH sowie Steuerumlagen, die um Forderungen aus anrechenbaren Steuern vermindert sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen insbesondere noch nicht ausgeglichene Anteile aus Verlustübernahmen über 3,281 Mio. Euro (Vorjahr: 4,498 Mio. Euro) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,812 Mio. Euro (Vorjahr: 2,656 Mio. Euro).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind nur Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,584 Mio. Euro (Vorjahr: 0,631 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 75,000 Mio. Euro. Des Weiteren bestehen gegenüber der Stadt Bielefeld Verbindlichkeiten aus noch zu zahlenden Entwässerungsgebühren in Höhe von 4,358 Mio. Euro (Vorjahr: 5,398 Mio. Euro).

Die Stadtwerke Bielefeld haben im Jahr 2012 ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildende, die mindestens ein Jahr ununterbrochen in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld stehen. Die ausgegebenen unverbrieften Genussrechte, die eine Zinszahlung auf den Nennbetrag der Genussrechte enthalten, belaufen sich auf 2,986 Mio. Euro (Vorjahr: 2,708 Mio. Euro).

Steuerverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 3,996 Mio. Euro (Vorjahr: 2,990 Mio. Euro).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Sparten:

	2019 in Mio. EUR	2018 in Mio. EUR
Stromversorgung	342,064	310,004
Gasversorgung	139,020	139,283
Fernwärmeversorgung	48,790	51,467
Wasserversorgung	39,836	40,529
gemeinsame Umsatzerlöse	42,534	39,216
gesamt	612,244	580,499

Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Verbrauchsabrechnungen von -2,234 Mio. Euro (Vorjahr: -0,294 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen sowie Erträge aus Anlagenabgängen ausgewiesen. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge betragen 46,449 Mio. Euro (Vorjahr: 13,561 Mio. Euro). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung entbehrlich gewordener Rückstellungen.

Materialaufwand

Diese Position beinhaltet unter anderem den Energiebezug und die Risikovorsorge für die Abwicklung des GWK. Darüber hinaus die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von -0,138 Mio. Euro (Vorjahr: 0,916 Mio. Euro), im Wesentlichen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich 2019 auf 5,762 Mio. Euro (Vorjahr: 4,251 Mio. Euro).

Während des Geschäftsjahres 2019 waren durchschnittlich 1.111 (Vorjahr: 1.104) Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich waren im selben Geschäftsjahr 124 (Vorjahr: 136) Auszubildende angestellt. Die Gesamtbeschäftigtenzahl lässt sich in 341 (Vorjahr: 340) Mitarbeiterinnen und 894 (Vorjahr: 900) Mitarbeiter unterteilen.

Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. Werbe- und Informationskosten, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen der EDV sowie Versicherungsaufwendungen.

Erträge aus Beteiligungen

Der Posten enthält Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 9,384 Mio. Euro (Vorjahr 13,955 Mio. Euro).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Von den in diesem Posten ausgewiesenen Erträgen entfallen 2,558 Mio. Euro (Vorjahr: 2,297 Mio. Euro) auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den in diesem Posten ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen 0,503 Mio. Euro (Vorjahr: 0,454 Mio. Euro) auf verbundene Unternehmen. Zudem sind 0,360 Mio. Euro auf die Abzinsung einer Rückstellung zurückzuführen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 1,550 Mio. Euro (Vorjahr: 3,160 Mio. Euro).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhaltet dieser Posten Aufwendungen in Höhe von 2,948 Mio. Euro (Vorjahr: 2,262 Mio. Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden die gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die BBVG abgeführten Steuerumlagen in Höhe von 6,610 Mio. Euro (Vorjahr: 4,717 Mio. Euro).

Zudem beinhaltet dieser Posten auch Steuern aus Vorjahren aufgrund einer vorgenommenen Auflösung einer Steuerrückstellung in Höhe von -10,858 Mio. Euro.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Aus dem Jahresergebnis werden 1,380 Mio. Euro (Vorjahr: 18,574 Mio. Euro) gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 19. November 2012/3. Dezember 2012 ergänzend um den Vertrag vom 11. Dezember 2018 an die Gesellschafterin BBVG abgeführt.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 123,151 Mio. Euro beinhalten offene Bestellverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und sonstigen schwebenden Verträgen, davon 0,095 Mio. Euro gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Angaben zur Altersversorgung

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 8,26 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,81 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 Euro monatlich. Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2019 bei rund 61,802 Mio. Euro. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand von 3,976 Mio. Euro. Der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,116 Mio. Euro.

Haftungsverhältnisse

Die für verbundene Unternehmen übernommenen selbstschuldnerischen Bürgschaften betragen 25,589 Mio. Euro (Vorjahr: 29,966 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse durch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen gegenüber der 1. - 4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG in Höhe von 1,250 Mio. Euro (Vorjahr: 1,250 Mio. Euro).

Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können nach unseren Erkenntnissen von den betreffenden Gesellschaften in allen Fällen aufgrund ausreichend vorhandener liquider Mittel erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Bewertungseinheiten und Finanzinstrumente

Vertragsportfolios Vertrieb

Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit verkauft die Stadtwerke Bielefeld GmbH Energie mit zukünftigem Lieferdatum an Endverbraucher. Bei den schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Waretermingeschäfte, die der Marktpreissicherung für zukünftige Energielieferverpflichtungen für Strom und Gas dienen. Diese werden für Zwecke der Bewertung zu Portfolios zusammengefasst. Es erfolgt eine portfoliobezogene Deckungsbeitragsrechnung, in der die Portfolios sachgerecht voneinander abgegrenzt werden. Die Energiebezugsaufwendungen werden dabei mittels Transferpreismodell zugeordnet. Das ermöglicht sowohl eine zukunfts- als auch eine vergangenheitsorientierte Betrachtung (Backtesting). Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden.

F. Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden

Außerhalb der Energieversorgungstätigkeit bestanden mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG im Wesentlichen folgende Geschäfte größeren Umfangs, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- technische Betriebsführung
- kaufmännische Betriebsführung
- Erbringung von IT-Dienstleistungen
- Vermietung des Telekommunikationsleitungsnetzes
- Darlehensgewährung sowie Darlehensinanspruchnahme
- Inanspruchnahme von Kommunikationsübertragungsleistungen

Diese sind insbesondere mit folgenden Unternehmen getätigt worden:

- BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (Ertrag 1,200 Mio. Euro)
- Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Aufwand 1,712 Mio. Euro)
- BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (Aufwand 2,038 Mio. Euro/Ertrag 7,095 Mio. Euro)
- Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (Ertrag 0,787 Mio. Euro)
- Interargem GmbH (Ertrag 2,051 Mio. Euro)
- moBiel GmbH (Aufwand 1,152 Mio. Euro/Ertrag 7,456 Mio. Euro)
- OWL Verkehr GmbH (Ertrag 0,167 Mio. Euro)
- Stadtwerke Ahlen GmbH (Ertrag 0,625 Mio. Euro)
- SWB Netz GmbH (Ertrag 47,733 Mio. Euro)
- Stadtwerke Gütersloh GmbH (Aufwand 0,350 Mio. Euro/Ertrag 1,335 Mio. Euro)
- Windpark OWL GmbH & Co. KG (Ertrag 0,077 Mio. Euro)
- Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG (Ertrag 0,138 Mio. Euro)

Konzernzugehörigkeit/Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft (BBVG), Bielefeld, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH wird in den Konzernabschluss der BBVG einbezogen; dieser wird zur Veröffentlichung elektronisch beim Bundesanzeiger eingereicht. Durch die Einbeziehungspflicht in den BBVG-Konzernabschluss ist die Stadtwerke Bielefeld GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses und -lageberichtes befreit.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der BBVG angegeben.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
(100 %ige Tochter der Stadt Bielefeld) 100 %

Mitglieder des Aufsichtsrates

Feste Vergütung in Euro

Hans Hamann († 15.03.2019) 2.235,00
Aufsichtsratsvorsitzender (bis 15.03.2019), Ratsmitglied

Pit Clausen 8.515,00
Aufsichtsratsvorsitzender (ab 05.07.2019), Oberbürgermeister Stadt Bielefeld, Richter

Marco Futterlieb 9.555,00
1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Betriebsratsvorsitzender
Stadtwerke Bielefeld, Industriemechaniker

Detlef Helling 6.925,00
2. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Ratsmitglied Stadt Bielefeld, selbständiger Unternehmer

Dr. Wiebke Esdar (ab 06.06.2019) 3.425,00
Ratsmitglied Stadt Bielefeld und Bundestagsabgeordnete,
Dipl.-Psychologin

Katrin Hinney 7.300,00
Belegschaftsvertreterin, Gleichstellungsbeauftragte Stadtwerke Bielefeld

Gert Hundt 7.300,00
Belegschaftsvertreter, Fachkraft für Arbeitssicherheit Stadtwerke Bielefeld

Hermann Janßen 5.300,00
Belegschaftsvertreter, stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di – Bezirk OWL, Bielefeld

Jens Julkowski-Keppler 6.925,00
Ratsmitglied Stadt Bielefeld, selbständiger Kaufmann

Hardy Liebrich 6.100,00
Belegschaftsvertreter, Gewerkschaftssekretär ver.di, Bundesverwaltung, Berlin

Rainer Ludwig 6.125,00
sachkundiger Bürger Stadt Bielefeld, Erster Beigeordneter a. D.

Ralf Nettelstroth 6.125,00
Ratsmitglied Stadt Bielefeld, Rechtsanwalt in Bielefeld

Herbert Neuse 6.500,00
Belegschaftsvertreter, freigestelltes Betriebsratsmitglied,
Autobusfahrer/Stadtbahnführer moBiel, Bielefeld

Stefan Ostertag 5.700,00
Belegschaftsvertreter, kfm. Angestellter Gesundheitsmanagement, Stadtwerke Bielefeld

Karin Schrader 6.125,00
Ratsmitglied Stadt Bielefeld, Bürgermeisterin Stadt Bielefeld

Kai-Uwe Steinbrecher 6.500,00
Belegschaftsvertreter leitende Angestellte, Geschäftsbereichleiter moBiel, Bielefeld

Carsten Strauch 6.125,00
sachkundiger Bürger Stadt Bielefeld, kfm. Angestellter, Standardkessel Baumgarte, Bielefeld

Es bestehen keine erfolgsabhängigen Vergütungsregelungen.

Geschäftsführung

Martin Uekmann
Finanzen, Personal, Netze
Bielefeld

Rainer Müller
Markt, Erzeugung, Bezug, IT
Bielefeld

Nachtragsbericht

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus sind Lieferschwierigkeiten bei der Erstellung von Dienstleistungen und der Lieferung von Material zu erwarten. Bei anhaltender Ausbreitung des Virus können zusätzlich Kosten durch präventiv freigestellte Verdachtsfälle in der Belegschaft sowie Ertragsausfälle entstehen. Durch den voraussichtlichen Umsatzrückgang sowie durch die Übernahme höherer Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen wird es vermutlich zu einer deutlichen Belastung des Ergebnisses kommen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bielefeld, den 31. März 2020
Stadtwerke Bielefeld GmbH



Martin Uekmann



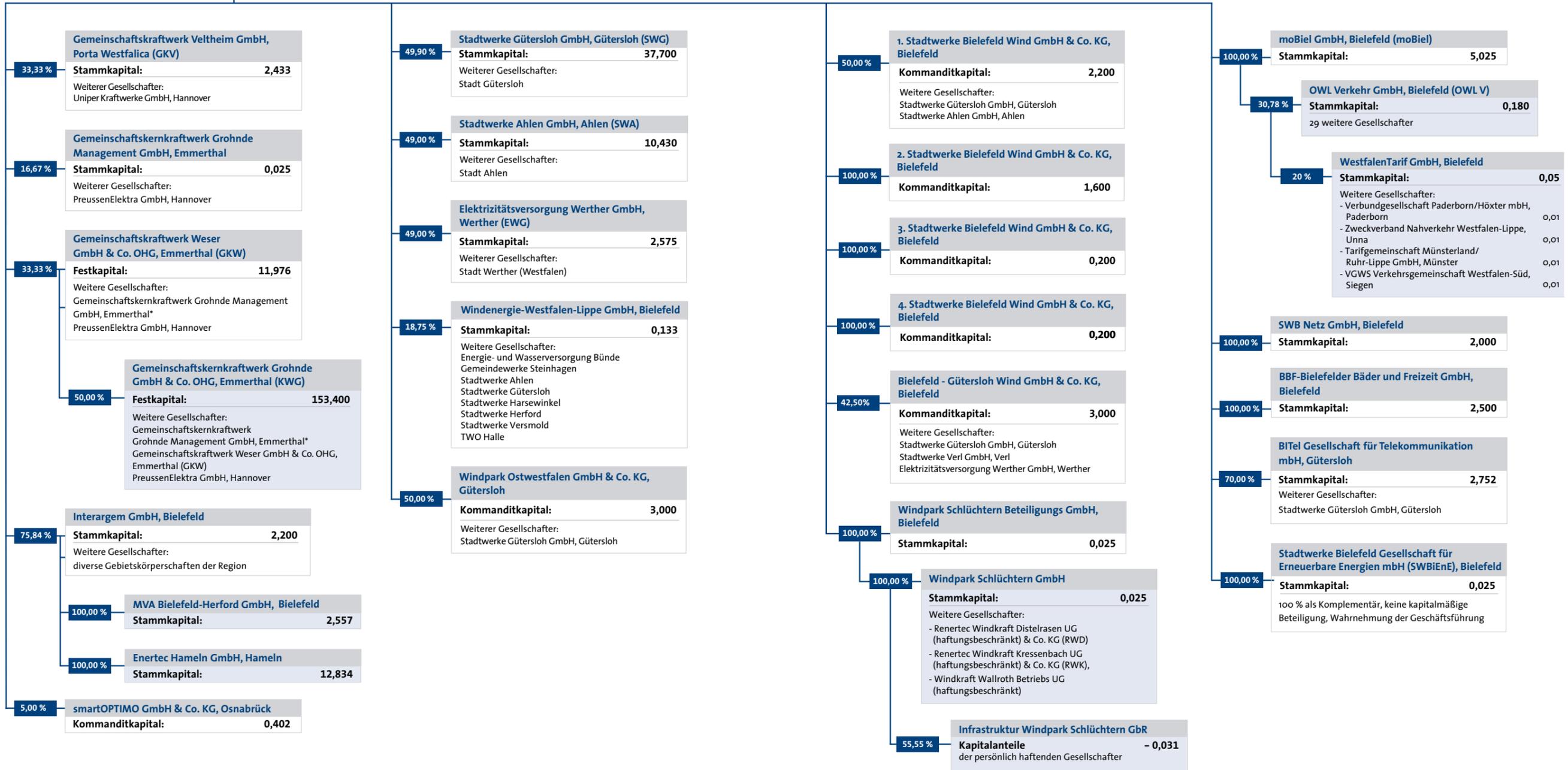
Rainer Müller

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2019

(in EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	01.01.2019	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	31.12.2019	01.01.2019	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN (U) ZUSCHREIBUNGEN (Z)	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.762.735,69	1.627.800,77	473.881,19	U+	379.626,34	26.296.281,61	22.644.069,69	1.273.227,90	473.881,19	U+	46.685,21	23.490.101,61	2.806.180,00	2.118.666,00
	24.762.735,69	1.627.800,77	473.881,19		379.626,34	26.296.281,61	22.644.069,69	1.273.227,90	473.881,19		46.685,21	23.490.101,61	2.806.180,00	2.118.666,00
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.460.083,93	762.369,88	347.113,49	U+	671.409,37	117.546.749,69	71.547.249,15	2.004.949,12	346.989,76		0,00	73.205.208,51	44.341.541,18	44.912.834,78
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	169.058.797,44	1.697.736,95	2.706.524,16	U+	382.752,03	168.432.762,26	135.556.652,44	4.497.902,98	2.681.437,16		0,00	137.373.118,26	31.059.644,00	33.502.145,00
3. Verteilungsanlagen	907.538.492,94	21.514.403,57	6.038.689,51	U+	4.411.158,75	927.425.365,75	719.972.691,94	12.859.547,31	5.685.221,50		0,00	727.147.017,75	200.278.348,00	187.565.801,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.832.490,00	6.738.692,06	4.426.941,29	U+	285.122,40	53.429.363,17	39.162.975,47	4.289.229,67	4.421.431,29	U-	46.685,21	38.984.088,64	14.445.274,53	11.669.514,53
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.222.288,17	13.528.044,32	0,00	U-	6.130.068,89	15.620.263,60	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	15.620.263,60	8.222.288,17
	1.252.112.152,48	44.241.246,78	13.519.268,45		379.626,34	1.282.454.504,47	966.239.569,00	23.651.629,08	13.135.079,71		-46.685,21	976.709.433,16	305.745.071,31	285.872.583,48
III. FINANZANLAGEN														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	178.417.360,62	0,00	446.636,44		0,00	177.970.724,18	4.955.000,00	0,00	0,00		0,00	4.955.000,00	173.015.724,18	173.462.360,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	81.189.999,03	22.000.000,00	2.384.157,05		0,00	100.805.841,98	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	100.805.841,98	81.189.999,03
3. Beteiligungen	117.873.782,11	0,00	2.744.333,34		0,00	115.129.448,77	60.129.178,23	1.550.000,00	2.854.332,34		0,00	58.824.845,89	56.304.602,88	57.744.603,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.845.000,00	0,00	340.000,00		0,00	4.505.000,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	4.505.000,00	4.845.000,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	346.534,24	0,00	0,00		0,00	346.534,24	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	346.534,24	346.534,24
6. sonstige Ausleihungen	46.973,15	0,00	14.928,85		0,00	32.044,30	3.100,23	0,00	0,00	Z-	1.337,79	1.762,44	30.281,86	43.872,92
	382.719.649,15	22.000.000,00	5.590.055,68		0,00	398.789.593,47	65.087.278,46	1.550.000,00	2.854.332,34	Z-	1.337,79	63.781.608,33	335.007.985,14	317.632.370,69
	1.659.594.537,32	67.869.047,55	19.583.205,32		0,00	1.707.540.379,55	1.053.970.917,15	26.474.856,98	16.463.293,24	Z-	1.337,79	1.063.981.143,10	643.559.236,45	605.623.620,17

Beteiligungen der Stadtwerke Bielefeld Gruppe
 Stammkapital: 89,476 Mio. EUR
 Gesellschafter: Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
 (100%ige Tochter der Stadt Bielefeld)
 (Stand 31.12.2019)

Angaben in Mio. EUR



* Wahrnehmung der Geschäftsführung

Personalstatistik 2019

Stand Dezember 2019

2.634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum Stichtag in der Stadtwerke Bielefeld Gruppe.

Stadtwerke Bielefeld	1.247	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (27,7% Frauen, 72,3% Männer)
Stadtwerke Bielefeld Gruppe	2.634	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (24,6% Frauen, 75,4% Männer)

Davon sind 153 Auszubildende.

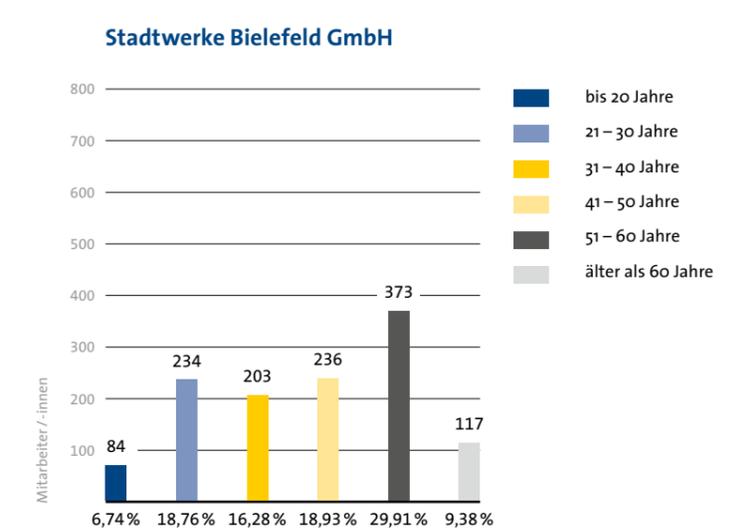
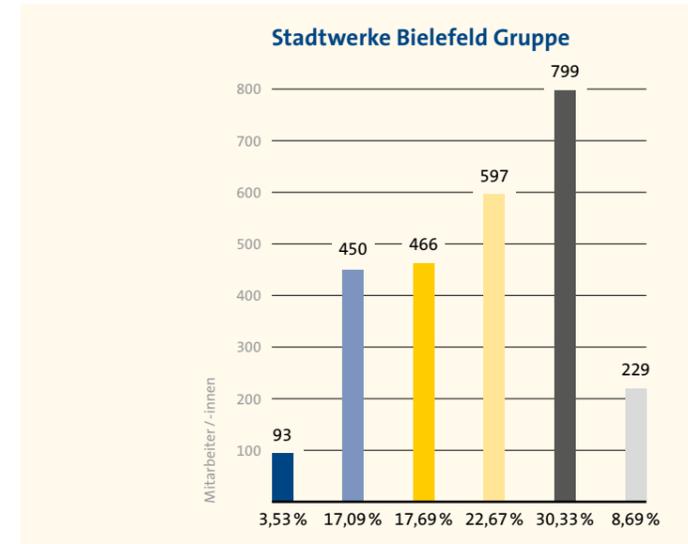
Auszubildende nach Berufsgruppen in der Unternehmensgruppe

weiblich männlich

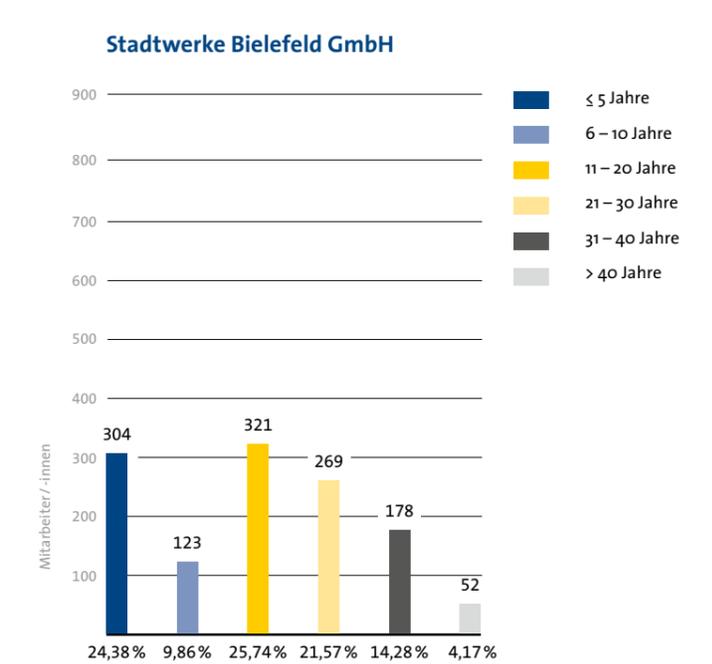
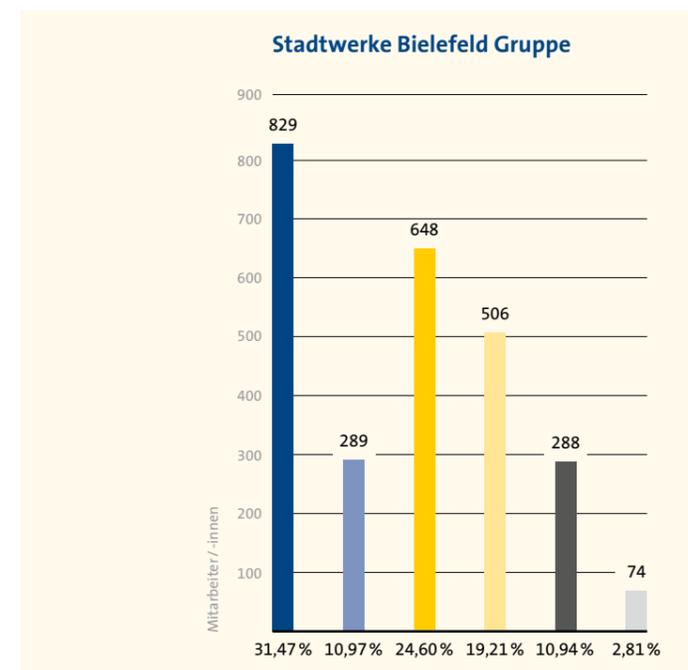
weiblich	berufsgruppe	männlich
4	38 Elektroniker/-innen	34
1	24 Industriemechaniker/-innen	23
0	7 Anlagenmechaniker	7
14	23 Industriekaufleute	9
0	5 Informatikkaufleute	5
1	9 Fachinformatiker/-innen für Systemintegration	8
3	4 Betriebswirte (B.A.)	1
2	14 Studierende (Betriebswirt/Bachelor of Engineering)	12
8	24 Fachkräfte im Fahrbetrieb	16
2	5 Fachangestellte für Bäderbetrieb	3

Stand Dezember 2019

Altersaufbau der Beschäftigten 2019



Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten 2019



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Bielefeld GmbH
Schildescher Straße 16
33611 Bielefeld
Telefon: (0521) 51-90
Telefax: (0521) 51-43 37
www.stadtwerke-bielefeld.de
info@stadtwerke-bielefeld.de

Konzeption/Redaktion

Stadtwerke Bielefeld GmbH
Ulrike Bollrath, Andreas Bootz, Hans-Heinrich Sellmann
ART-KON-TOR Kommunikation GmbH, Jena

Gestaltung

ART-KON-TOR Kommunikation GmbH, Jena

Druck

Druckerei Hans Gieselmann, Bielefeld

Fotos

LL28, iStock (Titel), Katrin Biller (S. 2), Veit Mette (S. 4)

Dieser Geschäftsbericht ist im Internet unter www.stadtwerke-bielefeld.de abrufbar.

Der komplette Jahresbericht wird unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.

Innenteil gedruckt auf 100 % Altpapier – der Umwelt zuliebe.

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Schildescher Straße 16 | 33611 Bielefeld
Telefon: (05 21) 51-90 | Telefax: (05 21) 51-43 37

www.stadtwerke-bielefeld.de | info@stadtwerke-bielefeld.de

Besuchen Sie auch die Stadtwerke Bielefeld Gruppe unter:
www.lebenswertes-Bielefeld.de

